GESCHÄFTSBERICHT 2007 2008

EUREGIO EGRENSIS

ARBEITSGEMEINSCHAFT BAYERN E.V.

Impressum

Herausgeber:
EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
Fikentscherstr. 24
95615 Marktredwitz

Konzeption und Text:
Harald Ehm, Geschäftsführer
Michaela Jarmer
Alexander Dietz

Druck und Gestaltung:
Beer Druck GmbH, Wunsiedel

Marktredwitz, 2008

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union

Vorwort

1. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS

2. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

3. Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

4. Förderprogramm INTERREG III A 2000-2006

5. Förderprogramm Ziel 3 (INTERREG IV) 2007-2013

6. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr

7. Sprachoffensive

8. Jugendsommerlager

9. Die EUREGIO EGRENSIS im MORO-Projekt der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Anhang:

- Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
- Die EUREGIO EGRENSIS in Kürze
- Pressespiegel

1. VORWORT

Seit ihrem Bestehen legt die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. im zweijährigen Rhythmus regelmäßig Rechenschaft über ihre Tätigkeit ab. Diese in Druckform herausgegebenen Geschäftsberichte richten sich einerseits an die Mitglieder unserer Organisation. Sie haben einen Anspruch darauf, darüber informiert zu werden, was in der Euregio gemacht wird und wozu letztlich ihre Mitgliedsbeiträge und Umlagen eingesetzt werden. Neben der jährlichen Mitgliederversammlung geschieht dies mit dem Geschäftsbericht noch einmal in einer gebündelten und übersichtlichen Zusammenfassung.

Andererseits richtet sich der Geschäftsbericht aber auch an unsere zahlreichen Partner und weitere Interessierte, die sich einen raschen Überblick über die grenzüberschreitende Arbeit in der EUREGIO EGRENSIS verschaffen wollen. Als kommunal getragenes Nachbarschaftsnetzwerk für den bayerisch-sächsisch/thüringisch-tschechischen Grenzraum gibt es viele Behörden, Organisationen, Verbände und Einzelpersonen, mit denen wir in unterschiedlichster Form zusammenarbeiten. Ihnen allen geben wir mit dieser Veröffentlichung - wie wir hoffen - wertvolle Informationen an die Hand.

Mit dem nun vorliegenden Bericht für die Jahre 2007 und 2008 haben wir das gewohnte inhaltliche Konzept geändert. Wir sind der Auffassung, dass nach nunmehr 15 Jahren Euregio-Arbeit der bislang obligatorische Rückblick auf Entstehung, Ziele und Aufbau der EUREGIO EGRENSIS in den Hintergrund rücken sollte. Wer sich trotzdem darüber informieren möchte, der sei an die früheren Geschäftsberichte oder an unsere Internetseiten verwiesen. In dieser „Bilanz“ stehen stattdessen aktuelle fachliche Aspekte und vor allem die laufenden Projekte im Vordergrund.

Ich danke allen Mitgliedern der EUREGIO EGRENSIS, den ausgeschiedenen und neuen Vertretern im bayerischen sowie im Gemeinsamen Präsidium, allen Vertretern in den Ausschüssen, dem Geschäftsführer sowie den Mitarbeitern der Geschäftsstelle ganz herzlich für ihr Engagement!

Für die Zukunft wünsche ich uns allen weiterhin viel Kreativität und Ausdauer für unsere wichtige, nicht immer leichte deutsch-tschechische Arbeit. Als Grenzregion stehen wir auch in Zukunft im Fokus des europäischen Integrationspro-zesses. Aus der ehemaligen EU-Außen-grenze ist zwar längst eine Binnengrenze geworden, aber dennoch gibt es gerade im Bereich der grenzüberschreitenden Regionalentwicklung hier noch viel zu tun. Dazu brauchen wir alle verantwortlichen Kräfte in der Region - und dazu bitte ich um jegliche Unterstützung!

Dr. Birgit Seelbinder
Oberbürgermeisterin
Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

1. Schlaglichter aus der jüngsten Entwicklung der EUREGIO EGRENSIS

Jahrespressekonferenz 2007

Die Jahrespressekonferenz der Gesamt-Euregio fand am 12. Mai 2007 in Schneeberg (Landkreis Aue-Schwarzenberg) statt. Ehrengast Gerold Wucherpfennig, damaliger Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Thüringer Staatskanzlei, referierte über „Schwerpunkte und Prioritäten der deutschen EU-Ratspräsidentschaft“.

15 Jahre EUREGIO EGRENSIS - Feier in Cheb (Eger)

Im Februar 1993 schlossen sich die drei zuvor gegründeten Arbeitsgemeinschaften aus Bayern, Böhmen und damals zunächst nur Sachsen in Cheb (Eger) zur EUREGIO EGRENSIS zusammen. Am 7. März 2008 feierte die EUREGIO EGRENSIS daher ihren 15. Geburtstag wiederum am Gründungsort. Bei diesem Festakt im Westböhmischen Theater von Eger wurde an die erfolgreiche grenzüberschreitende Arbeit seit der Zeit der „Wende“ in Deutschland und der „Samtenen Revolution" in der damaligen Tschechoslowakei erinnert. Ehrengäste waren der stellvertretende tschechische Kulturminister, Dr. František Mikeš, und der neue Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen, Martín Guillermo-Ramírez.

Wechsel des Gemeinsamen Präsidenten

Anfang 2007 wurde František Čurka, Bürgermeister der Gemeinde Halže (Hals) als Nachfolger von Ing. Václav Jakl als Gemeinsamer Präsident gewählt. Ing. Jakl schied als stellvertretender Bürgermeister der Stadt Cheb aus dem Amt. František Čurka vertrat die EUREGIO EGRENSIS bei zahlreichen Veranstaltungen, u. a. auch bei der jährlichen Eröffnung des Gastschuljahres in Marktredwitz. 2008 ging das Amt des Gemeinsamen Präsidenten auf die Arbeitsgemeinschaft Bayern über. In der Sitzung des Gemeinsamen Präsidiums am 7. Oktober 2008 wurde Landrat Simon Wittmann, Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, für die Amtszeit bis 2010 einstimmig zum neuen Gemeinsamen Präsidenten gewählt.

Das Gemeinsame Präsidium seit Oktober 2008: (sitzend v.l.n.r.) František Čurka, Simon Wittmann, Ralf Oberdorfer; (stehend v.l.n.r.) Dr. Tassilo Lenk, Dr. Karl Döhler, Dr. Birgit Seelbinder, Dalíbor Blažek, Ulrich Zschegner, Michal Pospíšil Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

Umbenennung der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen

Im Jahr 2007 änderte die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge e.V. ihren Namen in EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V. Die Mitgliedslandkreise Greiz und Saale-Orla-Kreis im Freistaat Thüringen werden nun im Namen der Arbeitsgemeinschaft repräsentiert. Gleichzeitig wird dadurch ein Gleichlauf in der Namensgebung der drei Arbeitsgemeinschaften geschaffen (AG Bayern, AG Böhmen, AG Sachsen/Thüringen).

Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen - Jahreskonferenz in Plauen am 16./17. Oktober 2008

Am 16./17. Oktober lud die Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) zu ihrer Mitgliederversammlung und Jahreskonferenz nach Plauen. Die EUREGIO EGRENSIS ist durch Ralf Oberdorfer (Oberbürgermeister der Stadt Plauen) im Präsidium der AGEG vertreten. Landrat a. D. Karl Haberkorn, der bisher Repräsentant der EUREGIO EGRENSIS im AGEG-Präsidium war, wurde feierlich verabschiedet.

Hauptthemen der Veranstaltung waren die grenzübergreifende Zusammenarbeit in Forschung und Lehre sowie vorbildliche grenzüberschreitende Verkehrsprojekte (z. B. EgroNet).

Verabschiedung von Landrat a. D. Karl Haberkorn (links) aus dem AGEG-Präsidium (Bildmitte: AGEG-Präsident Lambert van Nistelrooij) Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

EUREGIO-EGRENSIS-Preis

Die EUREGIO EGRENSIS zeichnete auch 2007 und 2008 wieder Personen und Organisationen bzw. Vereine für ihr herausragendes Engagement in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus.

2007 fand die Preisverleihung auf Schloss Kynžvart (Königswart) statt. Ausgezeichnet wurden Alfred Wolf aus Bärnau und Robert Dvořák aus Tachov (Tachau) für den bayerisch-böhmischen Theatersommer in Bärnau und Tachov. Die beiden Preisträger haben seit 2001 diese Festspiele maßgeblich organisiert, bei denen deutsche und tschechische Darsteller ihre gemeinsame Geschichte in beiden Sprachen auf die Bühne bringen. Außerdem wurde Elena Blechschmidt von der Jenaplanschule Markersbach für ihre Verdienste bei der Vermittlung der tschechischen Sprache ausgezeichnet.

Im Jahr 2008 wurde die Preisverleihung von der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern organisiert. Der Festakt fand am 11. Oktober im Theater Hof statt. Vier Laienchöre wurden für ihre langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit, die bis in die frühen 1990er Jahre zurückgeht, mit dem EUREGIO-EGRENSIS-Preis geehrt. Diese vier Vereine - der Gesangverein 1848 Rehau, der Frauenchor des Handwerks und der Männergesangverein 1839 Franz Schubert (beide Oelsnitz) sowie der Chorus Egrensis aus Aš (Asch) - zeigten auch bei der festlichen Preisverleihung mit ihrem gemeinsamen Chorgesang, dass Musik keine Grenzen kennt.

Die Verleihung des EUREGIO-EGRENSIS-Preises 2008 im Theater Hof Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

2. Neues aus der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Mitgliederversammlungen 2007 und 2008 - Neuwahl des Präsidiums 2008

Die Mitgliederversammlung 2007 fand am 20. Juli 2007 in der Handwerkskammer für Oberfranken in Bayreuth statt. Als Ehrengast informierte Ministerialdirigentin Heidrun Piwernetz über Aufgaben und aktuelle Themen der Bayerischen Vertretung in Brüssel.

Bei der Mitgliederversammlung am 18. September 2008 in der Stadthalle in Neustadt an der Waldnaab wählte die die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. ein neues Präsidium für die Amtszeit 2008-2011. Die rund 160 Mitglieder umfassende EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern bestätigte die bisherige Präsidentin, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder (Marktredwitz), in ihrem Amt.

Als 1. stellvertretender Präsident wurde Landrat Simon Wittmann (Neustadt a. d. Waldnaab) und als 2. stellvertretender Präsident Landrat Klaus Peter Söllner (Kulmbach) neu gewählt.

Durch das Ausscheiden aus ihren kommunalen Ämtern gehören die Landräte a. D. Dr. Klaus-Günter Dietel, Karl Haberkorn und Dr. Peter Seißer dem neuen Präsidium nicht mehr an. Universitätspräsident Prof. Dr. Helmut Ruppert trat nicht mehr für einen Sitz im Präsidium an. Auf Grund ihrer langjährigen Verdienste um den Aufbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der EUREGIO EGRENSIS wurden die vier ausgeschiedenen Präsidiumsmitglieder zu Ehrenmitgliedern ernannt - ein Novum in der bisherigen Euregio-Geschichte.

Das Präsidium der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern 2008-2011 mit den Ehrenmitgliedern Karl Haberkorn, Prof. Dr. Helmut Ruppert, Dr. Peter Seißer
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

Folgendes Präsidium wurde für die Amtsperiode 2008-2011 gewählt:

- Dr. Birgit Seelbinder, Oberbürgermeisterin der Stadt Marktredwitz, Präsidentin
- Simon Wittmann, Landrat des Landkreises Neustadt/WN., 1. stv. Präsident
- Klaus Peter Söllner, Landrat des Landkreises Kulmbach, 2. stv. Präsident
- Wolfgang Dandorfer, Oberbürgermeister der Stadt Amberg
- Dr. Karl Döhler, Landrat des Landkreises Wunsiedel i. F.
- Bernd Hering, Landrat des Landkreises Hof
- Hermann Hübner, Landrat des Landkreises Bayreuth
- Volker Liedtke, Landrat des Landkreises Schwandorf
- Wolfgang Lippert, Landrat des Landkreises Tirschenreuth
- Prof. Dr. Erich Bauer, Präsident der Hochschule Amberg-Weiden für angewandte Wissenschaften
- Wolfgang Eck, Geschäftsführer der IHK-Geschäftsstelle Weiden
- Horst Eggers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Oberfranken
- Dr. Ralf Heimrath, Bundesvorsteher der "Egerländer Gmoin"
- Dr. Hans F. Trunzer, Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth

Personelle Veränderung in der Geschäftsstelle

Seit Januar 2007 ist Alexander Dietz in der Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS in Marktredwitz tätig. Vorher war er bei der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen in Plauen beschäftigt und arbeitete bis 30.06.08 jeweils in Teilzeit für beide deutschen Euregio-Geschäftsstellen. Der Volljurist betreut das EUREGIO-EGRENSIS-Gastschuljahr, das Jugendsommerlager, pflegt die Homepage und arbeitet bei verschiedenen weiteren Projekten mit.

Das Team der bayerischen EUREGIO-EGRENSIS-Geschäftsstelle mit der Präsidentin (v.l.n.r.): Gabi Degelmann, Michaela Jarmer, Alexander Dietz, Hanne Zintl, Dr. Birgit Seelbinder, Harald Ehm
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

Förderung der Personal- und Sachkosten

Auch künftig wird die Geschäftsstelle der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern finanziell aus Mitteln der Europäischen Union unterstützt. Damit kann die Arbeit im Rahmen des Dispositionsfonds, aber auch die Realisierung von Projekten durch die EUREGIO EGRENSIS sichergestellt werden.

3.Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Information, Kommunikation und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sind Kernbestandteil der Euregio-Arbeit und eine ebenso vielseitige wie notwendige Daueraufgabe. Da sich die Euregio als regionales bzw. grenzüberschreitendes „Netzwerk“ versteht, bei dem viele Informationen zusammenlaufen, ist es auch erforderlich, diesen ständigen Informationsfluss zu koordinieren und zu kanalisieren.

Die wichtigsten Informationsmedien der Euregio sind das Internet, der vierteljährlich erscheinende elektronische Newsletter, die Pressearbeit und die Durchführung von Informationsveranstaltungen (z. B. zum INTERREG-Förderprogramm oder zur Sprachoffensive). Auf der Homepage www.euregio-egrensis.de stehen neben allen Presseartikeln weitere zahlreiche Veröffentlichungen, wie Geschäftsberichte, Broschüren, aber auch Dokumente zur EU-Förderung (Formulare, Erläuterungen usw.) als Download zur Verfügung.

Immer wieder wird die Euregio bei der Suche nach Städte- und Gemeindepartnerschaften oder auch Schulpartnerschaften angefragt. Jüngstes Beispiel ist die neue Städtepartnerschaft zwischen Arzberg (Landkreis Wunsiedel) und der tschechischen Stadt Horní Slavkov (früher Schlaggenwald), die auf Vermittlung zwischen den Geschäftsstellen der AG Böhmen und der AG Bayern zustande gekommen ist. Weitere kommunale Partnerschaften sind in Vorbereitung.

Vertreter der EUREGIO EGRENSIS wirken häufig auch in der Region an Fachveranstaltungen als Referenten oder Gesprächspartner mit, z. B. „Tschechisch an Schulen“ im Landratsamt Schwandorf, Bürgermeisterversammlung mit Beitrag zum INTERREG-Dispositionsfonds im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab, Roundtable-Gespräch zum Thema „Tschechischunterricht“ bei Tandem in Regensburg, Podiumsdiskussion im Centrum Bavaria-Bohemia in Schönsee - um nur einige Beispiele zu nennen. Ein wichtiger Bestandteil der Netzwerkarbeit ist der Kontakt zu Entscheidungsträgern innerhalb und außerhalb der Region. So statteten im

Berichtszeitraum folgende Persönlichkeiten der Euregio einen Besuch ab: die neue Regierungspräsidentin der Oberpfalz, Brigitta Brunner, der Ministerpräsident der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien, Karl-Heinz Lambertz, eine Delegation von Abgeordneten des tschechischen Parlaments, der Vertreter des Netzwerkes „Languages and Borders“, Ruud Halink aus Maastricht und Elisabeth Scharfenberg MdB.

Besuch von Ministerpräsident Karl-Heinz Lambertz (Bildmitte) aus Belgien am 24.07.2007
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2007

4. Förderprogramm INTERREG III A 2000-2006

In der EU-Förderperiode 2000-2006 hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern den so genannten „INTERREG-III-A-Dispositionsfonds“ verwaltet. Der Freistaat Bayern hatte 2001 mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. erstmals einen Beleihungsvertrag abgeschlossen und damit die rechtliche Grundlage für diese Tätigkeit als staatliche beauftragte Förderstelle geschaffen.

Insgesamt stellte der Freistaat Bayern der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern europäische Fördermittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro zur Verfügung. Mit diesen Mitteln konnte die große Zahl von über 430 grenzüberschreitenden Kleinprojekten von bayerischen Projektträgern finanziell unterstützt werden.

Zum 31.12.2007 hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern den INTERREG-III-A-Dispositionsfonds endgültig abgeschlossen. Anfang 2008 wurde eine Bilanzbroschüre veröffentlicht, die nochmals einen Überblick über dieses Förderinstrument gibt und gute Praxisbeispiele herausstellt.

Im Förderzeitraum wurden auch zahlreiche Großprojekte im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS aus INTERREG III A gefördert. Die Regierung von Oberfranken und die Regierung der Oberpfalz betreuen diese Großprojekte von der Antragstellung bis zur Projektrealisierung. Die Euregio-Geschäftsstelle war in diesen Fällen häufig beratend und begleitend tätig. Außerdem hat die Euregio durch Sitz und Stimme im zuständigen Begleit- und Lenkungsausschuss über alle wichtigen Weichenstellungen des Programms mit entschieden. Zum 31.12.2008 schließt das bayerische Wirtschaftsministerium das Programm INTERREG III formell ab.

5. Förderprogramm Ziel 3 (INTERREG IV) 2007-2013

Am 24. Januar 2008 wurde bei der Regierung der Oberpfalz in Regensburg das neue Förderprogramm für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im bayerisch-tschechischen Grenzraum in der Förderperiode 2007-2013 offiziell gstartet. Staatsministerin Emilia Müller und ein Vertreter der Tschechischen Regierung gaben den Startschuss für das neue Ziel-3-Programm „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“, das mittlerweile auch unter dem gängigeren Namen „INTERREG IV“ bekannt ist.

Im gesamten bayerisch-tschechischen Grenzraum stehen bis 2013 insgesamt 115,5 Mio. Euro für grenzüberschreitende Vorhaben zur Verfügung. Davon werden rund vier Millionen Euro in der EUREGIO EGRENSIS in Bayern und Tschechien zur Unterstützung von kleinen und mittleren grenzüberschreitenden Vorhaben ausgereicht. Denn auch in der neuen Förderperiode wurde den Euregios wieder die Verwaltung und Gestaltung des Dispositionsfonds übertragen.

Ziel-3-Fördergebiet 2007-2013, Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Kartographie: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

Im neuen Ziel-3-Programm wurden die Fördersätze für die Unterstützung von grenzüberschreitenden Vorhaben angehoben. Auf bayerischer Seite können Antragsteller nun mit maximal 70 % Zuschuss für ein grenzüberschreitendes Projekt rechnen, auf tschechischer Seite liegt der Höchstfördersatz sogar bei 85 %. Mit der Erhöhung der Fördersätze steigen gleichzeitig auch die Anforderungen an die grenzüberschreitende Qualität der Projekte. Zwei von insgesamt vier Qualitätskriterien (gemeinsame Ausarbeitung, gemeinsame Durchführung, gemeinsame Finanzierung, gemeinsames Personal) müssen von einem grenzüberschreitenden Projekt erfüllt werden, damit es eine Förderung aus dem Ziel-3-Programm erhalten kann. Daneben gilt bei Großprojekten erstmals das Leadpartner-Prinzip. Dieses Prinzip unterstreicht die Rolle des federführenden Partners innerhalb eines Großprojektes und überträgt die Verantwortung für die korrekte Abwicklung des grenzüberschreitenden Vorhabens auf den Leadpartner. Dadurch sollen die Abstimmungen zwischen den beiden beteiligten bayerischen und tschechischen Partnern eine stärkere Verbindlichkeit erhalten.

Dispositionsfonds der Euregio

Auch auf Ebene der Kleinprojekte haben sich leichte Veränderungen ergeben. Neben den Erhöhung der Fördersätze und den neuen Qualitätsanforderungen hat sich v. a. in der Verwaltung des Dispositionsfonds einiges geändert. So ist die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern Leadpartner für den gemeinsamen Dispositionsfonds mit der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen. Die Verwaltung des Dispositionsfonds erfolgt in Bayern über die Geschäftsstelle in Marktredwitz und in Tschechien über die Geschäftsstelle in Karlovy Vary (Karlsbad). Gesamtverantwortlich für die Durchführung und Abwicklung des Dispositionsfonds ist jedoch die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern.

Über die Projekte, die aus dem Dispositionsfonds gefördert werden sollen, entscheidet wie bisher ein paritätisch besetzter Vergabeausschuss aus bayerischen und tschechischen Vertretern.

Über diese Entwicklungen im Ziel-3-Programm hat die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern frühzeitig in zwei Veranstaltungen informiert.

Am 15. Mai 2007 und am 23. April 2008 berichteten Vertreter der Regierung der Oberpfalz und der Regierung von Oberfranken gemeinsam mit der EUREGIO EGRENSIS über Neuerungen in der Förderung von grenzüberschreitenden Projekten. Zahlreiche Mitglieder konnten sich aus erster Hand rechtzeitig auf die neue Situation bei der Realisierung von deutsch-tschechischen Projekten einstellen.

Am 23.04.2008 wurde außerdem der Beleihungsvertrag für den Förderzeitraum 2007-2013 erneuert. Damit wurde die Euregio wiederum offiziell vom Freistaat Bayern beauftragt, den Dispositionsfonds zur Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte im Rahmen von INTERREG IV eigenständig als Förderstelle abzuwickeln.

Ltd. Ministerialrat Werner Ehelechner und die Präsidentin der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, unterzeichnen den Beleihungsvertrag für den Dispositionsfonds in der neuen Förderperiode Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wird auch weiterhin regelmäßig über Veränderungen und Neuigkeiten aus dem Ziel-3-Programm berichten. Bei konkreten Anfragen zu Kleinprojekten (bis 25.000 €) können sich Interessierte direkt an die Geschäftsstellen der EUREGIO EGRENSIS wenden. Die Regierung von Oberfranken und die Regierung der Oberpfalz sind für die Beantragung und Abwicklung von grenzüberschreitenden Großprojekten zuständig.

Weiterführende Informationen sowie die entsprechenden Antragsformulare und Nebenbestimmungen für bayerische Projektträger finden sich unter www.euregio-egrensis.de.

6. Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr

Ein konkretes Beispiel, wie tschechische Schüler ihre Sprachkenntnisse - ganz im Sinne der Sprachoffensive - verbessern und interkulturelle Kompetenz erwerben, ist das Projekt „Bayerisch-Tschechisches Gastschuljahr“. Seit dem Schuljahr 1996/97 nahmen fast 400 tschechische Gymnasiasten an dem Projekt teil. Im aktuellen Schuljahr 2008/09 besuchen 24 tschechische Gastschüler für ein Jahr ein bayerisches Gymnasium im Gebiet der EUREGIO EGRENSIS und sind überwiegend bei Gastfamilien untergebracht. Der Auslandsaufenthalt vermittelt Lebenserfahrung und wertvolle interkulturelle Kompetenzen. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern stellt ein organisatorisches Dach für den Schüleraustausch zwischen bayerischen und tschechischen Gymnasien zur Verfügung. Das Projekt wird aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei, des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und Eigenmitteln der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern finanziert.

Für die tschechischen Stipendiaten werden von der EUREGIO EGRENSIS drei Exkursionen organisiert. Die Exkursion in die bayerische Landeshauptstadt München auf Einladung der Bayerischen Staatskanzlei findet seit dem Schuljahr 2006/07 zweitägig statt. In den Jahren 2007 und 2008 luden die Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk und Petra Ernstberger darüber hinaus zu Besuchen des Deutschen Bundestags und der Bayerischen Landesvertretung in Berlin ein. Weiterer Höhepunkt war der Besuch der Tschechischen Botschaft.

Die Regionalexkursionen, die den Schülern das Gebiet der bayerischen Euregio nahe bringen möchte, wurde auf vielfachen Wunsch vorangegangener Gastschüler-Generationen in den letzten beiden Jahren neu konzipiert: Die Schüler hatten während der Exkursion die Gelegenheit, sich über Studienmöglichkeiten in Deutschland zu informieren. Die Exkursionen führten im Jahr 2007 an die Hochschule für angewandte Wissenschaft in Hof (Sprachenzentrum) und ins Deutsch-Deutsche Museum nach Mödlareuth. Im Jahr 2008 besuchten die Schüler die Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) Amberg-Weiden und das Centrum Bavaria-Bohemia (CeBB) in Schönsee. Mit großem Erfolg nahmen die Gastschüler auf Vermittlung durch die Euregio an der Sprachprüfung

Die Gastschüler 2006/07 zu Besuch im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2007

„TestDaF“ („Test Deutsch als Fremdsprache“) teil. Mit ihm werden Sprachkenntnisse für ein Hochschulstudium in Deutschland nachgewiesen. Der TestDaF kann innerhalb der EUREGIO EGRENSIS entweder am Sprachenzentrum der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hof oder bei der Volkshochschule Weiden/Neustadt abgelegt werden.

Um das Projekt ständig weiter zu entwickeln, finden zweimal jährlich Erfahrungsaustausche der beteiligten deutschen und tschechischen Schulen teil. Ein zentrales Thema dieser Treffen im Jahr 2008 war die Anerkennung während des Gastschuljahres erbrachter schulischer Leistungen. An einem Erfahrungsaustausch nahmen der tschechische Konsul Ivo Losman (stv. Generalkonsul der Tschechischen Republik im Generalkonsulat in München), Mgr. Jindřich Fryč und PaedDr. Dagmar Švermová vom Tschechischen Schulministerium, Ministerialrat Berthold Flierl von der Bayerischen Staatskanzlei und der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Oberfranken Dr. Edmund Neubauer teil. Man verständigte sich darauf, dass alle gastgebenden Gymnasien den tschechischen Gastschülern am Schuljahresende ein Jahreszeugnis ausstellen, das allerdings keinen Vorrückungsvermerk enthält. Diese Vereinheitlichung erleichtert den tschechischen Schulleitern nach Rückkehr der Gastschüler an die tschechische Heimatschule die Anerkennung der Einzelnoten.

Leider fanden sich nur vereinzelt deutsche Schüler, die einen Aufenthalt an tschechischen Schulen absolvierten. Probeweise wurde am Gymnasium Christian-Ernestinum in Bayreuth und am Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel im Schuljahr 2007/08 eine Sprachanimation durchgeführt, die einen mehrfachen Zweck erfüllt: Sie weckt Interesse für die tschechische Sprache und fördert gleichzeitig die Integration der tschechischen Gastschüler. Die Sprachanimation soll es künftig an allen beteiligten Gymnasien geben, angereichert durch interkulturelle Inhalte und abgestimmt auf die deutsch-tschechischen Schulpartnerschaften zwischen den beteiligten Gymnasien.

Beteiligte gastgebende Gymnasien:
Max-Reger-Gymnasium Amberg, Graf-Münster-Gymnasium Bayreuth (nur 2007/08), Gymnasium Christian-Ernestinum Bayreuth, Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium Bayreuth, Wirtschaftswiss. Gymnasium der Stadt Bayreuth (neu seit 2007/08), Jean-Paul-Gymnasium Hof, Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz (neu seit 2007/08), Gymnasium Pegnitz, Walter-Gropius-Gymnasium Selb, Luisenburg-Gymnasium Wunsiedel.

7. Sprachoffensive

Unter der Federführung der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern läuft seit November 2005 sehr erfolgreich die Sprachoffensive. Ziel dieser Initiative ist es, die Sprachkompetenz in der Region zu erhöhen und aktiv zu einer besseren Verständigung - und damit auch zu einem besseren Verständnis - zwischen Deutschen und Tschechen beizutragen.

In den beiden Jahren 2007 und 2008 wurden zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der Sprachoffensive umgesetzt:

- Im März 2007 startete erstmals die Sprachanimation „Familie Čermák unterwegs“ an bayerischen Schulen in der EUREGIO EGRENSIS.

- Im selben Monat führte die EUREGIO EGRENSIS eine Tagung zum Thema „Tschechisch an Schulen in der EUREGIO EGRENSIS“ mit 75 Teilnehmern in Marktredwitz durch.

- Am 24. März 2007, am 13. Oktober 2007 und am 12. April 2008 fanden Workshops für Tschechisch-Lehrkräfte an bayerischen und sächsischen Volkshochschulen statt.

- Im April 2007 veranstaltete die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Böhmen einen Workshop zum Thema „Deutsch in Böhmen“.

- Am 26. September 2007 - dem Europäischen Tag der Sprache - wurde mit Unterstützung durch die EUREGIO EGRENSIS offiziell die Einführung des neuen Wahlpflichtfaches Tschechisch an der Realschule Wunsiedel gefeiert.

- Im November 2007 gastierte die Sprachanimation „Familie Čermák unterwegs“ an weiteren acht Schulen im Euregio-Gebiet.

- Im April wurde diese Aktion an weiteren Schulen u. a. auch erstmals in Sachsen und Tschechien fortgesetzt.

- Am 20. Oktober 2008 referierte Oberstudiendirektor Ralf Kaulfuß über die Handreichung für den Schulunterricht „Deutsche und Tschechen: Nachbarn - Gegner - Freunde“ vor über 60 Gästen aus Schulen und Volkshochschulen sowie zahlreichen Mitgliedern der EUREGIO EGRENSIS.

Zwischenbilanz

Sprachanimation an Schulen
2007 und 2008 wurden mit „Familie Čermák unterwegs“ 18 verschiedene Schulen (Grund-, Haupt-, Real-, Berufschulen und Gymnasien) im Euregio-Gebiet erreicht und dabei auf spielerische Weise über 1.500 Schüler mit der tschechischen - bzw. auch mit der deutschen - Sprache in Berührung gebracht. Zahlreiche Schulen ergriffen im Nachgang zu den Aktionen die Initiative und richteten Tschechisch-Sprachkurse an ihren Schulen ein. An einigen dieser Schulen wurde mit der Sprachanimation das Ziel erreicht, dass sich genügend Schüler für ein Wahlfach bzw. eine Arbeitsgemeinschaft Tschechisch zusammenfanden, an anderen Schulen wurde auf diesem Weg die Schulpartnerschaft mit der tschechischen Schule belebt. Besonders gut kamen die Aktionen an den beruflichen Schulen und an den Realschulen in der Region an.

Sprachanimation an einer Realschule
Quelle: Lenka Hubáčková, Cheb 2007

Folgende Schulen haben sich engagiert an der Sprachoffensive 2007 und 2008 beteiligt:
- Johann-Georg-August-Wirth Realschule Hof
- Realschule Helmbrechts
- Markgraf-Friedrich-Realschule Rehau
- Gutenbergschule Rehau
- Realschule Selb
- Fichtelgebirgsrealschule Marktredwitz
- Otto-Hahn-Gymnasium Marktredwitz
- Jobst-vom-Brandt-Schule Waldershof
- Johann-Andreas-Schmeller-Schule Tirschenreuth
- Knabenrealschule Waldsassen
- Volksschule Zottbachtal Pleystein
- Private Berufsschule des St. Michaels Werk e. V., Grafenwöhr
- Max-Reger-Schule Weiden
- Berufsschule Amberg
- Mittelschule „Friedrich Rückert“ Plauen
- Zentralschule Adorf
- Základní Škola Karlovy Vary
- Základní Škola Stříbro

Sprachkursdatenbank
In Kooperation mit der Technischen Universität Dresden wurde die bestehende Datenbank „linguaporta.de“ um das Gebiet der bayerischen EUREGIO EGRENSIS erweitert. Über die Homepage der EUREGIO EGRENSIS können seit Februar 2007 mit Hilfe einer Karte gezielt Tschechisch-Kurse in der Region gesucht werden. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern pflegt die Daten zweimal jährlich zu Beginn der Volkshochschulsemester ein.

Weiterbildung für Tschechisch-Lehrkräfte
Als eine der ersten Maßnahmen im Rahmen der Sprachoffensive wurde ein Netzwerk der Tschechisch-Lehrkräfte aus der gesamten Region aufgebaut und damit ein fachlicher Austausch in Gang gesetzt. Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern veranstaltete dazu mehrere Treffen in Hof mit tatkräftiger Unterstützung durch die Volkshochschule des Landkreises Hof. In verschiedenen Workshops haben sich die Tschechisch-Dozentinnen und -Dozenten 2007 und 2008 z. B. mit dem Thema „Landeskunde im Sprachunterricht“ oder „Interkulturelle Unterschiede“ sowie mit einem Überblick über das Lehrmaterial für die tschechische Sprache befasst.

Auszeichnung erhalten
Für die Sprachoffensive wurde die EUREGIO EGRENSIS von der Deutschen Kultusministerkonferenz im Dezember 2007 in Berlin mit dem „Europäischen Sprachensiegel 2007“ ausgezeichnet. Das Prinzip „Informieren - Begeistern - Vernetzen“ hat dabei die Jury überzeugt, zumal es sich bei diesem Projekt um die Vermittlung einer „kleinen, schwierigen Nachbarsprache der neuen EU-Länder handelt“.
Die Euregio ist auch in der offiziellen Broschüre aller Preisträger des „Europäischen Sprachensiegels 2007“ vertreten.

Die EUREGIO EGRENSIS ist Träger des Europäischen Sprachensiegels 2007

Fortschritte auf politischer Ebene
Als Erfolge der Sprachoffensive betrachtet die EUREGIO EGRENSIS auch, dass mehrere Vorstöße und Vorschläge bei Landtags- und Bundestagsabgeordneten sowie im bayerischen Kultusministerium aufgenommen wurden und zu einer intensiveren Diskussion über das Thema „Nachbarland Tschechien an den Schulen im bayerischen Grenzraum“ geführt hat.

Politische Vorstöße wurden 2007 und 2008 u. a. bei Europaministerin Emilia Müller, beim ehemaligen Ministerpräsident Dr. Günther Beckstein, bei Ministerialrat Berthold Flierl (Bayerische Staatskanzlei, Bayerisch-Tschechische Schulkommission), bei MdB Petra Ernstberger (Vorsitzende der deutsch-tschechischen Parlamentariergruppe im Bundestag) und beim ehemaligen Kultus-Staatssekretär Bernd Sibler unternommen.

Sichtbarstes Zeichen dafür, dass Bewegung in das Thema „Sprachkompetenz im bayerisch-tschechischen Grenzraum“ gekommen ist, ist der Beschluss des Bayerischen Landtags am 10.06.2008 (Drucksache 15/10824). Die Staatsregierung wird darin beauftragt, die Sprachkompetenz und die interkulturelle Kompetenz im bayerisch-tschechischen Grenzraum zu verbessern.

Für die Zukunft bleibt es das Ziel,

- eine Zertifizierung der tschechischen Sprache im Sinne des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen für Schulen und Volkshochschulen zu erreichen,

- die Fortbildung der Tschechisch-Lehrkräfte an den Schulen in Bayern zu beleben und zu verstetigen, damit die Qualität des Tschechisch-Unterrichts vereinheitlicht und verbessert wird, und

- die Erstellung von Lehrplänen und Lehrbüchern für Tschechisch an Grund- und Hauptschulen, Realschulen und beruflichen Schulen in Bayern zu erreichen.

Als Erfolg ist zu werten, dass zahlreiche Mitstreiter die EUREGIO EGRENSIS in ihrem Bemühen um eine bessere Sprachkompetenz im Grenzraum gefunden wurden. Unter anderem das Koordinierungszentrum für den Deutsch-Tschechischen

Jugendaustausch Tandem in Regensburg hat die Initiative der EUREGIO EGRENSIS von Anfang an unterstützt und ist weiterhin ein wichtiger Partner. Tandem hat außerdem auch die Sprachanimation im deutsch-tschechischen Grenzraum „erfunden“ und bildet die Sprachanimateure aus. Außerdem hat Tandem eine attraktive Broschüre mit dem Titel „Feel Špaß“ zum Thema Sprachanimation herausgegeben. In diesem Heft wird die Aktion „Familie Čermák unterwegs„ der EUREGIO EGRENSIS vorgestellt. Auch mit dem Bohemicum Regensburg und dem Regionalmarketing Oberpfalz bestehen Kontakte, um das Thema weiterhin zu forcieren.

Ausblick
Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern wird weiteren Schulen die Durchführung einer Sprachanimation anbieten. Außerdem wird auch zukünftig ein enger Kontakt mit der politischen Ebene und vor allem dem zuständigen Kultusministerium gesucht, um die noch offenen Themen im Schulbereich im Sinne der Schüler zu verbessern. Ein weiteres Thema wird der Abbau von Sprachhemmnissen in konkreten Fachbereichen sein.

Förderung
Die einzelnen Maßnahmen der Sprachoffensive wurden dankenswerter Weise vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds und durch die Europäische Union (INTERREG III A) unterstützt.

8. Jugendsommerlager

Das Jugendsommerlager ist eines der ersten Projekte, das von der EUREGIO EGRENSIS gleich nach ihrer Gründung ins Leben gerufen wurde. Jugendliche im Alter zwischen 12 und 15 Jahren aus dem bayerischen, sächsisch-thüringischen und böhmischen Teil der EUREGIO EGRENSIS erleben dabei eine gemeinsame Woche in den Sommerferien.

Seit 1992 findet das Jugendsommerlager abwechselnd in einer der drei Teilregionen der Euregio statt. Interessant ist in diesem Zusammenhang, dass schon mehrere ehemalige Jugendsommerlager-Teilnehmer aus Böhmen später das Gastschuljahr absolvierten.

Seit 2006 hat die Sprachoffensive auch beim Jugendsommerlager Einzug gehalten. Dabei bringen ausgebildete Sprachanimateure von Tandem (Koordinierungszentrum deutsch-tschechischer Jugendaustausch) den Jugendlichen spielerisch die tschechische bzw. die deutsche Sprache näher. Die Jugendlichen lernen einige Grundlagen der Nachbarsprache – nicht in Form eines Unterrichts, sondern ganz nebenbei beim Spielen, Singen und Sport.

Im Jugendsommerlager werden darüber hinaus die vielfältigsten Aktivitäten angeboten: Sportliche, kulturelle und andere abwechslungsreiche Punkte stehen auf dem Programm, so u. a. Städtetouren, Besichtigungen, Lagerfeuer- und Discoabende, Schwimmen, Klettern und weitere Outdoor- und Indoorspiele. Und es bleibt natürlich genügend Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Relaxen.

Im Jahr 2007 oblag die Organisation des Jugendsommerlagers der bayerischen Arbeitsgemeinschaft, die Burg Trausnitz im Landkreis Schwandorf als zentralen Ort gewählt hat. Höhepunkte des Proramms waren ein Besuch der Stadt Nabburg mit Empfang beim Bürgermeister und einer Sprachanimation im Naturkundemuseum sowie eine Führung durch das Oberpfälzer Freilandmuseum in Neusath-Perschen. Im Jahr 2008 bereitete die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen das Jugendsommerlager vor, das in der Jugendherberge Plothen (Saale-Orla-Kreis) stattfand und neben naturkundlich ausgerichteten Exkursionen im Plothener Teichgebiet auch eine Exkursion nach Weimar beinhaltete.

Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers 2008 in Plothen
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e.V., Plauen 2008

9. Die EUREGIO EGRENSIS im MORO-Projekt der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Mit den „Modellvorhaben der Raumordung“ (MORO) unterstützt das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung gemeinsam mit dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung die praktische Erprobung innovativer Handlungsansätze in ausgewählten Regionen Deutschlands. Eines dieser aktuellen Modellvorhaben steht unter dem Motto „Überregionale Partnerschaften – innovative Projekte zur stadtregionalen Kooperation, Vernetzung und gemeinsamen großräumigen Verantwortung“. Die Europäische Metropolregion Nürnberg (EMN) hat sich erfolgreich an der Ausschreibung zu diesem Modellvorhaben beteiligt und im Dezember 2007 den Zuschlag für eine zweijährige Projektlaufzeit erhalten.

Die EMN will damit modellhaft aufzeigen, wie ländliche Räume durch die Kooperation in und mit der Metropolregion profitieren können. In den Jahren 2008 und 2009 sollen konkrete Maßnahmen in den drei Handlungsfeldern „Regionale Wirtschaftskreisläufe“, „Cluster in ländlichen Räumen“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ angestoßen und umgesetzt werden.

Die einzelnen Projekte stützen sich dabei auf die Arbeit der in der EMN vorhandenen Regionalinitiativen und bauen auf die Zusammenarbeit einer Vielzahl von Partnern auf.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern betreut federführend das Handlungsfeld „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ und bringt ihre langjährigen Erfahrungen auf diesem Gebiet ein. Hintergrund ist, dass große Teile der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern auch zur Metropolregion Nürnberg gehören, wie Stadt und Landkreis Bayreuth, die Städte Amberg, Hof und Weiden, die Landkreise Amberg-Sulzbach, Kulmbach, Kronach, Neustadt a. d. Waldnaab, Tirschenreuth, Wunsiedel.

Die EUREGIO EGRENSIS als „Europaregion“ sieht in der Mitwirkung an diesem Modellvorhaben die Chance, die „Gateway-Funktion“ – also gewissermaßen ihre Brückenfunktion – nach Mittel- und Osteuropa herauszustellen.

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern hat mit interessierten Kommunen und zusammen mit der Geschäftsstelle der Metropolregion drei Themen definiert, die im Rahmen des MORO-Projektes in den Jahren 2008 und 2009 angegangen werden sollen:

1. Befragung von Hochschulen und Forschungseinrichtungen nach deren deutsch-tschechischen Kooperationsbeziehungen

2. Beauftragung einer Studie zur Situation der Gesundheitsversorgung mit dem Ziel, Strategien für die Zukunft aufzuzeigen

3. Präsentation der Region bei den Open Days 2009 in Brüssel.

Anhang

Mitglieder der EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V. (Stand: 01.01.2009)

Konstituierende Mitglieder

Regionale Planungsverbände:

Oberfranken-Ost
Oberpfalz-Nord

Landkreise im Regierungsbezirk Oberfranken:

Bayreuth
Hof
Kronach
Kulmbach
Wunsiedel i. Fichtelgebirge

Landkreise im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Amberg-Sulzbach
Neustadt a. d. Waldnaab
Schwandorf
Tirschenreuth

Kreisfreie Städte:

Amberg
Bayreuth
Hof
Weiden i. d. Opf.

Große Kreisstädte:

Kulmbach
Marktredwitz
Selb

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberfranken:

Landkreis Bayreuth

Stadt Bad Berneck
Gemeinde Bischofsgrün
Gemeinde Fichtelberg
Gemeinde Mehlmeisel
Gemeinde Seybothenreuth
Gemeinde Warmensteinach
Markt Weidenberg

Landkreis Hof

Gemeinde Regnitzlosau
Stadt Rehau
Stadt Schwarzenbach a. d. Saale
Markt Sparneck

Landkreis Kulmbach

Gemeinde Himmelkron

Landkreis Wunsiedel i. F.

Stadt Arzberg
Gemeinde Bad Alexandersbad
Stadt Hohenberg a. d. Eger
Gemeinde Nagel
Markt Schirnding
Stadt Schönwald
Markt Thiersheim
Gemeinde Tröstau
Stadt Weißenstadt
Stadt Wunsiedel

Kreisangehörige Gemeinden im Regierungsbezirk Oberpfalz:

Landkreis Amberg-Sulzbach

Stadt Hirschau

Landkreis Neustadt a.d.W.

Markt Eslarn
Stadt Neustadt a. d. Waldnaab

Landkreis Schwandorf

Stadt Nabburg
Stadt Schönsee
Gemeinde Stadlern

Landkreis Tirschenreuth

Stadt Bärnau
Gemeinde Brand
Gemeinde Ebnath
Markt Fuchsmühl

Stadt Kemnath
Markt Konnersreuth
Markt Mähring
Stadt Mitterteich
Markt Neualbenreuth
Gemeinde Neusorg
Gemeinde Pullenreuth
Stadt Tirschenreuth
Stadt Waldershof
Stadt Waldsassen
Markt Wiesau

Kooperierende Mitglieder

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Bezirksjugendring Oberfranken
Bezirk Oberfranken
Bezirk Oberpfalz
Handwerkskammer für Niederbayern-Oberpfalz
Handwerkskammer für Oberfranken
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
Industrie- und Handelskammer Regensburg
Zweckverband Müllverwertung Schwandorf
Zweckverband „Sibyllenbad“

Sparkassen und Banken:

Sparkasse Bayreuth
Sparkasse Fichtelgebirge

Juristische Personen des privaten Rechts, Vereine und Verbände:

Akademie für Neue Medien e. V.
All-Eghalanda Gmoi z’Rawetz
Arbeitsgemeinschaft der Industrie e.V.
Arbeitskreis Egerländer Kulturschaffender e. V.
Bund der Eghalanda Gmoin e. V.
Bund der Selbstständigen - Landesverband Bayern e. V.
Bund Naturschutz in Bayern e.V. Kreisgruppe Wunsiedel
DGB Region Oberfranken-Ost
Egerland-Kulturhaus-Stiftung
Europa-Union e. V. Kreisverband Tirschenreuth
FDP Bezirksverband Oberfranken
Fernwasserversorgung Oberfranken
Fichtelgebirgsverein e. V.
Heimatkreis Plan-Weseritz
Heimatkreisverein Tachau e. V.
Heimatverband des Kreise Asch e. V.
Heimatkreisverband Eger „Egerer Landtag“ e. V.
INTEREG-Institut
Landesverband des Bayerischen Einzelhandels e. V., Bezirk Oberfranken
Luftsportvereinigung Schönbrunn-Wunsiedel e. V.
Naturpark Fichtelgebirge e. V.
Oberpfälzer Kulturbund
Otnant-Gesellschaft für Geschichte und Kultur
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Landesverband Bayern e. V.
Stadtsportverband Marktredwitz e. V.
Sudetendeutsche Landsmannschaft
Tourismusverband Franken
VGM Versorgungsgesellschaft Marktredwitz mbH

Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Bildungseinrichtungen:

Akademie Steinwald Fichtelgebirge
Arbeitsgemeinschaft der Volkshochschulen im Landkreis Hof. e. V.
Berufsschule zur sonderpädagogischen Lernförderung St. Michaels-Werk e. V.
Bildungsinstitut Pscherer gGmbH
bfz gGmbH, Bereichsleitung Nord, Hof
BSI e. V. Bildung-Schulung-Information
Diakonie Neuendettelsau - Europa Institut
EJF-Lazarus gAG, Hotel Haus Silberbach
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Bad Alexandersbad
Evang.-Lutherischer Diakonieverein Schirnding e. V.
Evangelisch-Lutherisches Dekanat Hof
Franken-Akademie Schloss Schney e. V., Bayreuth
Hochschule Amberg/Weiden - Hochschule für angewandte Wissenschaften
Katholisches Dekanat Wunsiedel
Universität Bayreuth
Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V., Bezirksverband Oberfranken

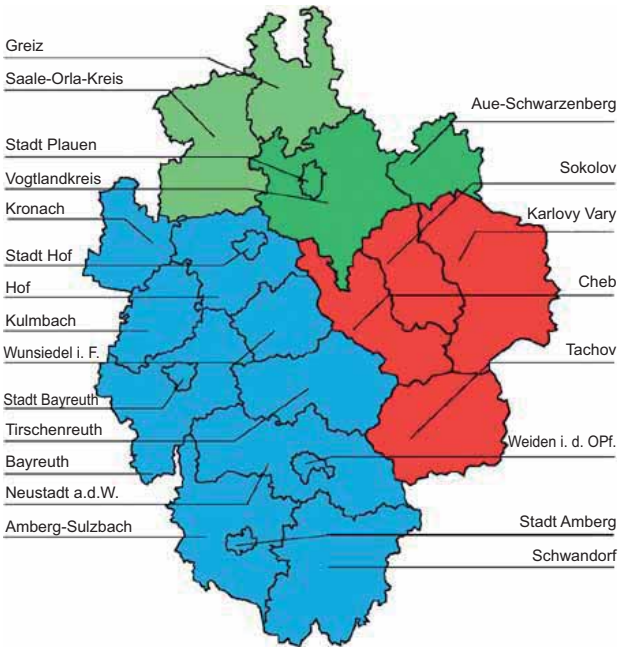
Natürliche Personen:

Bauer, Gerhard
Baumgärtel, Fritz
Böhringer, Raimund, Dipl.-Ing.
Eberl, Alexander
Eisold, Harry
Ernstberger, Petra, MdB
Fuchs, Udo
Gallmeier, Hartmut, Dr.
Geismann, Gerd
Hahn, Herbert

Hanske, Gerhard
Hartl, Alois u. Hartlová, Zdena
Heimrath, Ralf, Dr.
Ley, Wolfram, Dr.
Liebst, Ludwig, Oberst a. D.
Markgraf, Gerhard, Dr. h. c.
Mössbauer, Richard
Mutz, Franz
Neubauer, Michael
Nentwich, Hans-Joachim
Nietsch, Peter
Nickel, Elisabeth, Dipl.-Designerin
Nickl, Erwin
Nürnberger, Jörg
Oberndorfer, Hans J.
Büro OPUS
Pilhofer, Klaus
Porner, Klaus Dietmar
Prell, Gerald
Pütz, Elke
Seidel, Johann
Stadlbauer, Franz
Stvrtecky, Anna, Dipl.-Wirtschaftsjuristin
Troeger-Weiß, Gabi, Prof. Dr.
Unglaub, Stephan
Vorel, Tomáš

weitere Mitglieder:
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberfranken
Europa-Union Bayern Bezirksverband Oberpfalz
Hochschule für angewandte Wissenschaften - Fachhochschule Hof

Die EUREGIO EGRENSIS in Kürze



Das Gebiet der EUREGIO EGENSIS in Bayern (blau), Sachsen/Thüringen (grün) und Böhmen (rot)
Quelle: EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V., Marktredwitz 2008

Die EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern:

Einwohnerzahl zum 31.12.2007:	1.073.426
Fläche in km^2 zum 31.12.2003:	9.565,48

Kontakt:
EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.
Fikentscherstr. 24, 95615 Marktredwitz
www.euregio-egrensis.de

Mitarbeiter/-innen EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Bayern e.V.

Harald Ehm, Geschäftsführer
09231/66 92 0
info@euregio-egrensis.de

Michaela Jarmer, Stellvertretende Geschäftsführerin
Ziel-3-Förderung, Dispositionsfonds, Sprachoffensive
09231/66 92 15
michaela.jarmer@euregio-egrensis.de

Alexander Dietz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Gastschuljahr, Jugendsommerlager, Sprachoffensive
09231/66 92 16
alexander.dietz@euregio-egrensis.de

Gabi Degelmann, Sachbearbeiterin
Dispositionsfonds
09231/66 92 11 (vormittags)
gabi.degelmann@euregio-egrensis.de

Hanne Zintl, Sekretariat
09231/66 92 0
hanne.zintl@euregio-egrensis.de

Frankenpost
15.02.2007

GASTSCHÜLER AUS TSCHECHIEN IN MÜNCHEN

Ein Plausch mit der Europaministerin

Politische Informationen aus erster Hand / Für ein halbes oder ein Jahr Stipendium in Deutschland

Tschechische Gastschüler besuchten die bayerische Landeshauptstadt. 26 Jugendliche sind auf Einladung der Euregio Egrensis für ein halbes oder ein Jahr in Gastgymnasien in Bayern; unter anderem sind sie im Landkreis Wunsiedel untergebracht.

Die tschechischen Schüler trafen in der Bayerischen Staatskanzlei mit Europaministerin Emilia Müller zusammen sowie mit Vertretern der Euregio Egrensis und der Schulen

MARKTREDWITZ – Über die EU-Ratspräsidentschaft und die bayerische Politik informierten sich 26 Stipendiaten des bayerisch-tschechischen Gastschuljahres in der Euregio Egrensis zusammen mit den deutschen Betreuungslehrern auf der zweitägigen Exkursion in München.

Dort erlebten sie aktuelle Politik aus nächster Nähe: Auf Einladung der Staatskanzlei hatten die tschechischen Schüler Gelegenheit, mit der Bayerischen Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten, Emilia Müller, ins Gespräch zu kommen. Davon machten die jungen Tschechen regen Gebrauch und stellten Fragen zur deutschen EU-Ratspräsidentschaft, der EU-Verfassung, dem momentan „stürmischen" Zeiten in der bayerischen Politik und auch danach, wie die Bayern die neue tschechische Regierung sehen. Bereits am Tag zuvor diskutierten die Jugendlichen im Maximilianeum mit dem Vizepräsidenten des Landtags, Professor Dr. Peter Paul Gantzer.

„Den Schülern aus Tschechien politische Informationen aus erster Hand zu vermitteln, ist ein zentrales Anliegen des bereits seit 1995 durchgeführten bayerisch-tschechischen Gastschuljahrprojekts der Euregio Egrensis", betonte die Präsidentin der Euregio-Arbeitsgemeinschaft Bayern, Dr. Birgit Seelbinder, die die Schülergruppe begleitet hatte.

Die tschechischen Gymnasiasten kommen unter anderem aus Aš (Asch), Cheb (Eger), Sokolov (Falkenau) und Plzeň. Für ein oder ein halbes Jahr haben die Stipendiaten ihr Heimatgymnasium mit einem Gastgymnasium in Amberg, Bayreuth, Hof, Pegnitz, Selb, Weiden oder Wunsiedel getauscht und leben dort in Gastfamilien.

Prager
Zeitung
15.03.2007

Das erste Jahr Tschechischlernen

Sprachoffensive der Euregio Egrensis auf Erfolgskurs – eine Zwischenbilanz

Von Pit Fiedler

Lernen Sie auch schon Tschechisch? - Die Sprachoffensive zur Verbreitung tschechischer Sprachkenntnisse mauserte sich innerhalb nur eines Jahres zum Vorzeigeprojekt der Euregio Egrensis. Die Präsidentin des bayerischen Teils der Euregio, Birgit Seelbinder, zeigt sich hocherfreut: „Wir sind auf einem guten Weg und finden immer mehr Partner für das Projekt." Die bayerische Europaministerin Emilia Müller und der Kultusminister Siegfried Schneider stehen der Initiative zur Seite.

Vor allen anderen aber gießt Wirtschaftsminister Erwin Huber Wasser auf die Mühlen der Organisatoren, nennt er doch den Ausbau von Tschechischkenntnissen in den bayrisch-böhmischen Grenzgebieten als Voraussetzung dafür, die Potentiale der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ausschöpfen zu können. Der gemeinsame Wirtschaftsraum nimmt Gestalt an, und so erweist es sich schon des Öfteren bei der Arbeitssuche als Vorteil, sich halbwegs auch auf Tschechisch verständlich machen zu können.

Inzwischen werden allein im bayerischen Teil der Euregio Egrensis zwischen Hof und Schwandorf 65 Tschechischkurse angeboten, vor allem von den Volkshochschulen. Sie alle sind in der im Rahmen der „Sprachoffensive" erstellten Datenbank unter der Internetadresse *www.euregio-egrensis.de* zu finden. Als Partner konnte die TU Dresden gewonnen werden, die für den tschechisch-polnisch-deutschen Sprachraum seit Jahren erfolgreich die Internet-Plattform „Lingua Porta" betreibt. Die Euregio Egrensis unterstützt darüber hinaus die einzelnen Tschechisch-Anbieter mit Rat und Tat. Im März wird schon zum dritten Mal ein Kursleitertreffen für Tschechischdozenten stattfinden; eine Form, die sich als überaus nützlich und inspirierend für die „Sprachoffensive" erwiesen hat.

TAGUNG AM 16.3.

Tschechischunterricht

Die EUREGIO EGRENSIS lädt am 16. März zum ersten Mal ein zu einer Tagung mit dem für sich selbst sprechenden Titel „Tschechischunterricht an Schulen in der EUREGIO EGRENSIS".
Programm und Anmeldung sind unter *www.euregio-egrensis.de* abzurufen.

Neben dem Kennenlernen der über die großflächige Euroregion verstreuten Akteure haben die Treffen die Unterrichtsqualität auf europäisches Niveau, angefangen bei einer zeitgemäßen handlungsorientierten Didaktik bis hin zur Einführung europäischer Sprachzertifikate.

Ein anderer Schwerpunkt der „Sprachoffensive" liegt im schulischen Bereich. Die Euregio Egrensis liefert mit einem Faltblatt Basisinformationen zur Einführung des freiwilligen Tschechischunterrichts an Schulen. Den Text kann man auch auf der Homepage der Euregio finden.

Am 16. März lädt die Euregio Egrensis erstmalig zu einer Tagung zum Thema „Tschechischunterricht an Schulen" ein. „Von wegen keine Nachfrage!" berichtet der Geschäftsführer der Euregio Egrensis, Harald Ehm. „Wir haben schon jetzt mehr als fünfzig Anmeldungen." Zu erwarten sind Beiträge kompetenter Referenten und nicht zuletzt auch eine Podiumsdiskussion mit bayerischen, sächsischen und tschechischen Experten.

Wie groß das Interesse an Tschechischkenntnissen ist, verrät ein anderes Highlight der „Sprachoffensive". Die Euregio Egrensis bietet Sprachanimationen für Schulen (Jahrgangsstufen 5 bis 8) an. Fünf Anfragen führten umgehend zu fünf Zusagen. Besser geht's nicht mehr. Die alltagsorientierten Sprachaktionen finden noch bis 16. März in Selb, Rehau, Weiden und Tirschenreuth statt. Mit Blick auf die grenzüberschreitenden, wirtschaftlichen Aussichten gibt es im Realschulbereich sogar bereits ernsthafte Pläne, Tschechisch als 2. Fremdsprache zu etablieren.

Fazit: Die seitens der Europäischen Union und des Deutsch-tschechischen Zukunftsfonds geförderte „Sprachoffensive" hat zweifellos schon bisher mit relativ wenig Geld viel erreicht und dabei vor allem Dingen in Menschen investiert.

Frankenpost 07.03.2007

NEUE AKTION DER EUREGIO EGRENSIS

Sprache der Nachbarn entdecken

Auftaktveranstaltung an der Selber Realschule / Fünft- und Sechstklässler entdecken Tschechisch

„Ahoi" schallt es durch die Realschulturnhalle als sich die Sechstklässler begrüßen – perfekt in tschechisch. Die Sprache des Nachbarlandes steht bei den Realschülern zwei Tage im Mittelpunkt: Hier in Selb hat die Euregio Egrensis die Sprachanimation „Familie Čermák unterwegs" gestartet.

SELB – Bereits im November 2005 hat die Euregio Egrensis eine groß angelegte Sprachoffensive begonnen. Ziel ist es, dass mehr Menschen im deutschen Grenzraum Tschechisch, beziehungsweise im böhmischen Grenzraum Deutsch lernen.

Die Sprachanimation in Schulen ist ein Teil dieser Offensive. Durchgeführt wird sie in den kommenden zwei Wochen an fünf Schulen: Der Realschule in Selb, der Real- und der Hauptschule in Bärnau sowie den Hauptschulen in Weiden und Tirschenreuth.

Spielerisch werden die Kinder in zwei Stunden an die Sprache der Nachbarn herangeführt. In Selb sind es eine fünfte und die drei sechsten Klassen. In den beiden Stunden geht es nicht darum, die tschechische Sprache zu lernen. Vielmehr sollen die Schülerinnen und Schüler neugierig gemacht werden. Neugierig auf die Sprache und damit auch neugierig auf die Menschen im Nachbarland.

Durchgeführt wird die Aktion von Lenka Hubáčková und Ondrej Špaček für die Euregio Egrensis. Die beiden gehören dem Verein TRK an. Die drei Buchstaben des Vereinsnamens stehen für „Kreativität, Vielfalt, Kommunikation". Hervorgegangen ist der Verein aus der Organisation Tandem, dem Koordinierungszentrum für den deutsch-tschechischen Jugendaustausch in Regensburg.

In einfachen Rollenspielen werden Alltagssituationen nachgestellt, etwa ein Einkauf (dafür sind originale Verpackungen aus Tschechien in einem kleinen Laden aufgebaut), es geht um Kleidung oder auch um Tätigkeiten in einem Büro.

Den Kindern jedenfalls scheint es Spaß zu machen, sich in der (noch) fremden Sprache zu verständigen.

Wie Harald Ehm, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio erläutert, steuere man im Grenzgebiet auf einen gemeinsamen Arbeitsmarkt zu. Ab 2011 werden sich Arbeitnehmer aus Deutschland und Tschechien gleichermaßen um Arbeitsplätze in der Region bewerben können. Somit würden Tschechisch-Kenntnisse zu einer äußerst wertvolle Zusatzqualifikation. Schon heute, so Ehm, fragten Arbeitgeber gezielt nach Mitarbeitern mit Tschechisch-Grundkenntnissen.

Finanziert wird die Sprachanimation – wie auch die weiteren Aktionen der Sprachoffensive – vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds in Prag sowie aus EU-Mitteln.

Auch für Landrat Dr. Peter Seißer, Präsidiums-Mitglied der Euregio, ist der zukünftige Arbeitsmarkt ein schlagendes Argument. Nach seiner Meinung wird es in wenigen Jahren selbstverständlich sein, dass Deutsche in Tschechien arbeiten. Deswegen sei es für die jetzigen Schüler von großem Vorteil, Tschechisch zu lernen.

Nach der Grenzöffnung habe es eine Zeit lang großes Interesse an der tschechischen Sprache gegeben. Dieses Interesse sei aber stark zurückgegangen, als die Deutschen bemerkt hätten, dass in Tschechien noch viel Deutsch gesprochen werde.

Gerade deswegen freue er sich über das Engagement der Schulen. Das Interesse der Schüler an der tschechischen Sprache ist seiner Meinung nach auch ein Zwischen für deren Heimatverbundenheit. Denn wer Tschechisch lerne, habe zumindest den Wunsch, im Grenzgebiet zu bleiben.

Dass dem wirklich so ist, bestätigt der Leiter der Realschule, Werner Bauer. Das Thema Nachbarschaft sei in jüngster Zeit bei den Schülern wieder stark in den Vordergrund getreten. Im November habe man eine Schulstunde Tschechisch-Wahlunterricht genehmigt bekommen. Bei einer Umfrage unter den Schülern sollte ermittelt werden, wie viele denn Interesse an Tschechisch haben könnten. „Wir hofften damals auf zwölf Schüler", so Bauer. „Gemeldet haben sich 98."

Deswegen wurde der Schule eine zweite Stunde genehmigt. Bis zum Zwischenzeugnis wurden jetzt die Schüler aus den achten bis zehnten Klassen am Nachmittag unterrichtet, ab jetzt bis Schuljahresende sind die siebten Klassen dran.

Schon allein in diesem Zusammenhang sei er über die Sprachanimation sehr erfreut, so Bauer. Somit könne man die jüngeren Schüler für die Sprache und dann auch für den Unterricht gewinnen.

Auch auf der tschechischen Seite der Euregio werde über eine verstärkte Vermittlung der deutschen Sprache nachgedacht, so Geschäftsführer Ehm. Allerdings nicht im gleichen Umfang wie auf der deutscher Seite, eben weil noch viele Tschechen Deutsch-Kenntnisse haben. Nichtsdestotrotz werde es im Frühjahr einen Workshop geben, bei dem von Fachleuten abgeschätzt werden soll, welche Maßnahmen auf tschechischer Seite sinnvoll sein könnten.

Weil sich die Realschule Selb so stark in die Sprachoffensive eingebracht, hat Ehm für Schulleiter Bauer auch ein Geschenk mitgebracht: Ein Schild „Partner der Sprachoffensive", das demnächst den Eingangsbereich der Schule schmücken wird. age

Die tschechische Sprache spielerisch entdecken: Das konnten jetzt die Schüler der Realschule bei der Aktion „Familie Čermák unterwegs". FOTOS: ANDREAS GOGAMA

Die Realschule Selb ist „Partner der Sprachoffensive" der Euregio Egrensis. Das passende Schild überreichten Geschäftsführer Harald Ehm und Landrat Dr. Peter Seißer an Schulleiter Werner Bauer.

Neben der Sprachanimation gehören noch weitere Elemente zur Sprachoffensive der Euregio: Eine Sprachkursdatenbank auf www.euregio-egrensis.de, eine Zusammenarbeit mit den VHS Kursleitern Tschechisch sowie eine Tagung zum Thema „Tschechisch an Schulen in der Euregio Egrensis" am 16. März in Marktredwitz.

Der Neue Tag
07.03.2007

Deutsch, Tschechisch und etwas Englisch

EU-Kommissarin Danuta Hübner hört in Marktredwitz von beispielhafter Zusammenarbeit

Marktredwitz. (dlh) Die Zeit drängte beim Besuch der EU-Kommissarin Professor Dr. Danuta Hübner: Beim Empfang im großen Saal des historischen Rathauses blieb nur knapp eine Stunde Zeit, dann rief schon der nächste Termin die 59-jährige Politikerin aus Brüssel.

Dementsprechend kurz waren die Redebeiträge der Ehrengäste. Der Schwerpunkt lag auf der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit, die von allen ausdrücklich begrüßt wurde. Ein hörenswertes Beispiel dazu lieferte gleich der deutsch-tschechische Kindergarten Schönlind: Rund 20 Kinder begrüßten die Kommissarin mit deutschen und tschechischen Liedern. Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder führte der EU-Kommissarin einen kleinen Film über die erfolgreiche Gartenschau vor, die auch mit Mitteln der EU gefördert wurde. Im Filmbeitrag kam natürlich auch die Stadt Eger vor.

Bevor sich Dr. Danuta Hübner verabschiedete, trug sie sich ins Goldene Buch ein. Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder freute sich über den Besuch der EU-Kommissarin nach Marktredwitz. Bild: dlh

Sprache der Schlüssel

Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis der Arbeitsgemeinschaft Bayern, informierte Danuta Hübner über grenzüberschreitende Projekte wie das Gastschuljahr, das Jugendzeltlager, Kindergarten- und Gesundheitsprojekte sowie das Stipendienprogramm für tschechische Studenten. Seit geraumer Zeit finde auch eine Sprachoffensive Tschechisch – Deutsch statt, denn das Desinteresse an der Sprache des Nachbarlandes schränke die Entwicklungsmöglichkeiten, die den Menschen in der Euregio Egrensis aus der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit erwachsen könnten.

Informationen über das Ost-West-Kompetenzzentrum vermittelten Wirtschaftsförderer und Stadtkämmerer Markus Brand, der Geschäftsführer Dr. Rolf Trapitzsch von dem im Zentrum eingerichteten Unternehmen „Koegelberg Automotive" sowie Rainer Beck von der Handwerkskammer für Oberfranken. Die Redner unterstrichen die Bedeutung des grenzüberschreitenden Dienstleistungszentrums, das als wichtiges Projekt für die Verständigung zwischen deutschen und tschechischen Unternehmern gilt.

Musical und Gartenschau

Derzeit befinden sich zehn Unternehmen im Kompetenzzentrum. Über das erfolgreiche zweisprachige Musical „Liebe + Lauka" berichteten die Mitwirkenden Petra Jahnes und Michael Kollaschinsky. Auch nach der Gartenschau mussten noch zwei Auftritte eingelegt werden. Bürgermeister Michal Pospíšil aus Eger bezeichnete die Gartenschau für seine Stadt als unwiederbringliches Großprojekt, denn Gartenschauen seien in Tschechien nicht so bekannt.

Für den Fremdenverkehr sei die Veranstaltung ein absoluter Höhepunkt und Besuchermagnet gewesen. Nun gehe es, den Stellenwert des Gartenschaugeländes zu erhalten. Pospíšil dankte seinen deutschen Kollegen für die vom Anfang an bestehende gute Zusammenarbeit.

Gast beeindruckt

Die EU-Kommissarin sprach Englisch und wurde von einer Dolmetscherin unterstützt. Sie habe schon viel über Marktredwitz gehört und von den grenzüberschreitenden Projekten erfahren, die durchgeführt wurden. In den zahlreichen Gesprächen mussten sehr viele Herausforderungen angenommen werden. Beeindruckt zeigte sich Dr. Hübner über die starke Verflechtung zwischen deutschen und tschechischen Unternehmern. Der Gast aus Brüssel verwies auf schwierige Verhandlungen im EU-Haushalt: „Doch der Gartenschau in Marktredwitz wurde ein besonderer Stellenwert eingeräumt."

Frankenpost 17.04.2007

DREI TSCHECHISCHE SCHÜLERINNEN DRÜCKEN IN WUNSIEDEL DIE SCHULBANK

Ein Jahr im Nachbarland: Gäste im „Lugy"

Sie verbessern ihre Deutsch-Kenntnisse und lernen Land und Leute kennen: Für ein ganzes Jahr drücken Silvie Krizová, Jana Kruckà und Klara Jechová aus Tschechien als Gastschüler im Wunsiedler Luisenburg-Gymnasium die Schulbank.

WUNSIEDEL – Was diesseits der Grenze derzeit in Planung oder gerade am Beginn einer Verwirklichung steht, nämlich das Erlernen der Sprache des Nachbarlandes an Realschule oder Gymnasium, ist jenseits, in Tschechien, schon seit langem Schulalltag: An den meisten Schulen ist Deutsch fester Bestandteil des Lehrplanes, häufig sogar als erste Fremdsprache, noch vor dem Englischen. So kommt es, dass immer wieder Schülerinnen und Schüler aus der Tschechischen Republik im Rahmen des Austauschprogrammes der Euregio Egrensis Gastschüler am Luisenburg Gymnasium sind – und das für ein ganzes Schuljahr. Ein deutscher Schüler oder eine deutsche Schülerin des „Lugy", die für mehrere Monate an der Partnerschule in Ostrov den Unterricht besucht, gab es bislang aber noch nicht.

„Schade", befinden die drei Schülerinnen Silvie Krizová, Jana Kruckà und Klara Jechová, die derzeit ein Gastschuljahr am Luisenburg-Gymnasium absolvieren. Sie leben seit Beginn des Schuljahres 2006/2007 bei Gastfamilien in Röslau, Höchstädt und Marktredwitz und besuchen verschiedene Klassen der zehnten Jahrgangsstufe. Nach einigen, meist sprachlich und stundenplan-technisch bedingten Anlaufschwierigkeiten sind sie gut in ihren jeweiligen Klassen integriert und fühlen sich wohl. „Die Schule hier ist gewöhnt an ausländische Austauschschüler und kommt ihnen offen und hilfbereit entgegen", sagt Jana, und ihre Kameradinnen pflichten ihr bei. Alle drei Gastschülerinnen „verlieren" durch ihren Aufenthalt am „Lugy" ein Schuljahr, aber als einen Verlust sehen sie dies nicht an.

Neben der Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse nützen Jana, Klara und Silvie alle gebotenen Möglichkeiten, Neues aufzunehmen und zu erlernen. Sie sind „leistungsbereit", wie es ihr Betreuungslehrer am „Lugy", Helmut Stäudel, ausdrückt. So nimmt Jana teil am Wahlunterricht Chor und Orchester, wo sie sich als Querflötistin einbringt, lernt freiwillig Französisch und nützt intensiv die Bücherei der Schule. Auch Klara erlernt am „Lugy" zusätzlich die französische Sprache. Während Klara und Jana aus der Partnerschule des Wunsiedler Gymnasiums, dem Gymnasium Ostrov, kommen, stammt Silvie aus Prag. Silvie hatte bereits vor vier Jahren schon einmal für mehrere Monate das Luisenburg-Gymnasium besucht – und seither war sie immer wieder einmal hier. Sie spricht Deutsch inzwischen ebenso flüssig, schnell und akzentfrei wie ihre eigene Muttersprache. Sie hat mittlerweile viele Freunde in der Region, spielt Zugposaune im Posaunenchor Röslau und sogar bei den Hofer Sinfonikern. Und als Wahlfächer hat sie neben Chor und Orchester noch Relativitätstheorie und Astrophysik belegt.

Ihr Ziel ist es, ein deutsches Abitur zu machen und Biochemie zu studieren. Klara möchte einen Beruf ergreifen, der mit Sprachen zu tun hat. „Internationale Beziehungen oder etwas im Marketing-Bereich", sagt sie. Jana ist noch unentschlossen, was ihren Berufswunsch betrifft, aber eines weiß sie genau: Sprachen lernen lohnt sich – und hier an der Grenze ist Deutsch immer von Nutzen. J.A.

Jana Kruckà, Klara Jechová und Silvie Krizová (im Bild mit Betreuungslehrer Helmut Stäudel) sind ein Jahr als Gastschüler in Wunsiedel

Der Neue Tag 09.05.2007

Guten Morgen heißt jetzt „dobré ŕano“

An der Berufsschule wird nun Tschechisch neu unterrichtet – Zusatzqualifikation für Schüler und Firmen

Amberg. (ath) „Dobré ŕano“ heißt „guten Morgen“. Das hat Michael Birner, der Leiter des Staatlichen Berufsschulzentrums, schon beim ersten Beinschnuppern in den neuen Tschechisch-Unterricht in seinem Haus gelernt und wendet es beim Pressegespräch gleich stolz an. Seine Schüler aus der Elektroabteilung können bereits etwas mehr, schmökerten gestern Vormittag zum Beispiel in tschechischen Zeitungen und versuchten, Inhalte zu verstehen. In nächster Zeit werden sie sich regelmäßig mit der Sprache des Nachbarlandes befassen – sie ist seit Montag als Wahlfach an der Berufsschule neu installiert.

Die Mechatroniker büffeln bereits fleißig und die Schule darf sich mit einem neuen Schild der Euregio Egrensis für ihre Sprachoffensive schmücken, das Geschäftsführer Harald Ehm (hinten Zweiter von rechts) an Michael Birner (Zweiter von links) und Rainer Graf (links) überreichte. Rechts Sprachanimateurin Judith Rösch. Bild: Steinbacher

30 Plätze voll belegt

Und dieses innovative Angebot ist mit 30 Plätzen bereits voll ausgebucht – die jungen Leute haben sofort erkannt, welchen Wert die tschechische Sprache für sie im beginnenden Berufsleben haben kann. Tatsächlich gibt es gerade im bayerisch-böhmischen Grenzgebiet viele Firmen, die nach jungen Leuten mit dieser „Zusatzqualifikation“ suchen, bestätigt neben Michael Birner auch Harald Ehm, der Geschäftsführer der Euregio Egrensis. Die grenzüberschreitend tätige Arbeitsgemeinschaft hat das frühzeitig erkannt und bereits Ende 2005 eine entsprechende Sprachoffensive gestartet, von der jetzt auch die Amberger Berufsschule profitiert. Sie konnte am Montag und Dienstag mit zwei vollen Tagen Sprachanimation in den neuen Tschechisch-Unterricht einsteigen. Euregio Egrensis finanzierte für diesen Auftakt eine entsprechend ausgebildete Slawistin, die bei den Schülern auf spielerische Weise die Neugier auf ihr neues Wahlfach weckte.

Es ist wichtiger Bestandteil des ebenfalls neuen e-Amts-Projekts an der Berufsschule. Dabei entwickeln die Schüler der Mechatroniker-Klasse, der Metallberufsfachschule Pilsen und Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung der EDV-Schulen Wiesau gemeinsam ein via Internet gestütztes Lern- und Arbeits-Portal für Automatisierungstechnik.

Europaweite Dimension

Im Laufe dieses Vorhabens mit gegenseitigem Schüleraustausch für mehrere Wochen zwischen September 2007 und November 2008 werden ein Hubkran für Pilsen und eine Sortieranlage für Amberg entwickelt, die durch speicherprogrammierbare Steuerungen automatisiert und per Web bedient, beobachtet und programmiert werden können, informierte Projektbetreuer Rainer Graf.

Michael Birner sieht in diesem Zusammenspiel auch mit dem neuen Tschechisch-Unterricht mit einer eigenen Fachkraft einen „ganzheitlichen Ansatz, der noch ganz andere Dimensionen europaweit annehmen kann“, sprich weitere Kooperationen auch mit anderen Ländern. Das ist natürlich abhängig von entsprechender finanzieller Unterstützung – für das aktuelle Projekt rechnet die Berufsschule mit 25 000 Euro aus dem europäischen Leonardo-Projekt.

Der Neue Tag 10.05.2007

Zuschuss für Ostbayern

EU fördert Regionen bis zum Jahr 2013 mit 350 Milliarden Euro

Hof/Saale. (dpa) Mit rund 350 Milliarden Euro will die Europäische Union bis zum Jahr 2013 Wachstum und Beschäftigung in den 27 Mitgliedsstaaten fördern.

Auf Deutschland sollen rund 26,3 Milliarden Euro entfallen, erklärten die für Regionalpolitik zuständige EU-Kommissarin Danuta Hübner und Bundeswirtschaftsminister Michael Glos (CSU) bei der Auftaktveranstaltung für die neue Förderperiode am Mittwoch in Hof/Saale.

Ziel der EU-Strukturpolitik sei es, die sozialen und wirtschaftlichen Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern zu überwinden, erklärte Hübner. „Diese Politik eröffnet uns die Möglichkeit, zum europäischen Wohlstand beizutragen.“ Die von der EU bereitgestellten Mittel würden allerdings nicht zentral gesteuert. Jedes Mitgliedsland könne selbst entscheiden, welche Projekte es fördere.

Hilfe für die Schwachen

Die 350 Milliarden Euro entsprechen nach Angaben des Bundeswirtschaftsministers mehr einem Drittel der Gesamtausgaben der EU in diesen sieben Jahren. Vor allem die neuen EU-Mitgliedsstaaten seien ein Förderschwerpunkt. Es gehe auch darum, sich um die Schwächeren zu kümmern und gleiche Lebensverhältnisse in allen Regionen zu schaffen, sagte Glos. „Europa will eine der starken Regionen der Welt sein.“

Deutschland erhält nach Polen, Spanien und Italien die vierthöchste Summe. Der überwiegende Teil dieser 26,3 Milliarden Euro fließe in die neuen Bundesländer, sagte Glos. Mit Mitteln aus den Strukturfonds sei in der Vergangenheit vor allem das Fördergefälle entlang des früheren „Eisernen Vorhangs“ abgebaut worden.

Die Bundesregierung habe zudem erreicht, dass Betriebsverlagerungen in EU-Fördergebiete künftig nicht mehr bezuschusst würden. Der Freistaat Bayern erhält bis zum Jahr 2013 über 500 Millionen Euro. Davon sollen mehr als 60 Prozent in das ostbayerische Grenzgebiet zur Tschechischen Republik fließen, erklärte Bayerns Wirtschaftsminister Erwin Huber (CSU).

Frankenpost
21.07.2007

Schwerpunkt Sprachoffensive

VON STEPHAN HERBERT FUCHS

BAYREUTH – Eine positive Bilanz über die Arbeit der Euregio Egrensis hat Präsidentin Birgit Seißbünder bei der Mitgliederversammlung der bayerischen Seite am Freitag in Bayreuth gezogen. Zahlreiche Projekte hätten mit großen Erfolgen verwirklicht werden können und auch in der weiteren Fördersituation nehme sich für die kommenden Jahre eine gute Mittelausstattung an.

Die deutsch-tschechische Zusammenarbeit befinde sich noch immer auf einem langen Weg, sagte Seißbünder. Wichtige Dinge, wie der EU-Beitritt vor drei Jahren, seien geschaffen, andere Etappen wie die Abschaffung der Personenkontrollen an den Grenzen, die 2011 folgende Freizügigkeit auf dem Arbeitsmarkt oder die geplante Einführung des Euro 2012 in Tschechien stünden noch bevor. Vordringliche Aufgabe werde es aber stets sein, die Menschen in der Region zusammenzubringen, Verständnis füreinander zu wecken und leider noch immer vorhandene Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen. „Denn nur dort, wo die Menschen gedanklich und tatsächlich Grenzen überschreiten, dort wird auch die Basis für wirtschaftliche Zusammenarbeit geschaffen", sagte die Euregio-Präsidentin und Marktredwitzer Oberbürgermeisterin.

Als Schwerpunkt der bayerischen Euregio-Arbeit bezeichnete Seißbünder das Projekt Sprachoffensive. Ziel sei es, mehr Interesse für die tschechische Sprache in unserer Region zu wecken. Dazu arbeite die Euregio intensiv mit Schulen und Volkshochschulen zusammen. Allein mit dem Teilprojekt Sprachsimulation habe die Euregio im Frühjahr an sechs verschiedenen Schulen rund 300 Schüler erreicht. An mehreren Schulen sei bereits fest geplant, im kommenden Jahr Tschechisch als Wahlfach einzuführen. Darüber hinaus biete die Sigmund-Wann-Realschule in Wunsiedel ab dem kommenden Jahr erstmals in Bayern Tschechisch als Wahlpflichtfach alternativ zu Französisch an. 14 Schüler wären dazu notwendig gewesen, 31 hätten sich dafür angemeldet. „Eine fantastische Zahl" sagte Seißbünder.

Weitere bezuschussende Projekte waren nach den Worten der Euregio-Präsidentin das bayerisch-tschechische Gastschuljahr, mit dem im kommenden Schuljahr wieder 25 Stipendien für tschechische Gymnasiasten angeboten werden könnten und das Euregio-Jugendsommerlager Ende Juli, Anfang August mit 45 Teilnehmern aus Bayern, Tschechien, Sachsen und Thüringen in Nabburg.

All diese Projekte müssten natürlich auch finanziert werden und dafür zeichne sich nach den Worten Seißbünders nach allerneuesten Verlautbarungen aus dem bayerischen Wirtschaftsministerium ein positiver Förderhorizont ab. Die Euregio-Präsidentin rechnete bereits fest mit einer Genehmigung des sogenannten Ziel-3-Programms mit dem Namen „Europäische territoriale Zusammenarbeit" und dem Arbeitstitel „Interreg IV". Damit würden auch künftig EU-Mittel in erheblichem Umfang für grenzüberschreitende Projekte im bayerisch-tschechischen Grenzraum zur Verfügung stehen. Für die bayerische Seite rechnete Seißbünder mit 60,5 Millionen, für die tschechische mit 55 Millionen Euro für den Zeitraum 2007 bis 2013.

Vorreiter in der deutsch-tschechischen Verständigung: Die Teilnehmer eines Tschechisch-Kurses an der Volkshochschule im Landkreis Hof haben als erste in Bayern das „Tschechisch-Zertifikat B1" in Händen, das gute Sprachkenntnisse bescheinigt. VHS-Geschäftsführerin Ilse Emek (rechts), Lehrerin Dr. Ladislava Holubova (Zweite von links) und Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm (links) gratulierten.

Frankenpost 19.07.2007

ÜBER DIE EUREGIO EGRENSIS

Helena aus Marienbad wurde Schützenkönigin

Stipendiaten aus Tschechien nach Gastschuljahr wieder verabschiedet / Besuche im Bundestag und im Landtag

Nach Stipendien in bayerischen Gymnasien wurden Schüler aus Tschechien wieder in ihre Heimat verabschiedet. Auch Besuche im Bundestag und im Landtag standen auf ihrem Programm.

Tschechische Stipendiaten des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres bei der Feierstunde anlässlich ihrer Verabschiedung in Marktredwitz: Mit im Bild (von links) Frantisek Curka, Präsident des Gemeinsamen Präsidiums der Euregio Egrensis, Dr. Birgit Seißbünder, Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern

MARKTREDWITZ – An das Spiel im Schulorchester oder das Engagement im örtlichen Schützenverein werden einige Gastschüler des Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahres der Euregio Egrensis sicher noch lange zurückdenken. Die tschechischen Stipendiaten des zu Ende gehenden Schuljahres wurden bei einer Feierstunde in Marktredwitz verabschiedet und hatten noch vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken in ihre Heimat zurück.

Bei diesem Anlass berichteten die jungen Leute aus dem Nachbarland über ihre Erlebnisse in Deutschland. Die Schülerin Helena aus Marienbad wurde zum Beispiel sogar zur Schützenkönigin in ihrem derzeitigen Wohnort in der Nähe von Hof. Die Gastschüler der Schuljahre 2006/2007 besuchten an Gymnasien in Amberg, Bayreuth, Hof, Pegnitz, Selb und Weiden den Unterricht.

Mit dem „Bayerisch-Tschechischen Gastschuljahr" hat die Euregio Egrensis seit 1996 über 100 jungen Tschechen einen Aufenthalt in Deutschland ermöglicht. „Die Schüler leben ein Jahr lang in einer deutschen Gastfamilie und lernen somit hautnah den deutschen Alltag kennen", sagt Dr. Birgit Seißbünder, Oberbürgermeisterin von Marktredwitz und Präsidentin der bayerischen Seite der Euregio. „Im Laufe des Schuljahres verbessern die Jugendlichen nicht nur ihre Deutschkenntnisse erheblich. Durch ihr vielfältiges außerschulisches Engagement wirken sie als Botschafter ihres Landes und werden zu Brücken unserer Region", so Seißbünder.

Die positiven Auswirkungen des Gastschuljahres haben nicht nur vielen auch außerhalb der Euregio Egrensis Interesse gezeigt. Der in Prag verwaltete Deutsch-Tschechische Zukunftsfonds bewilligt sich ebenso an dem Vorzeigeprojekt wie die Bayerische Staatskanzlei. Staatsministerin Emilia Müller, die die tschechischen Schüler im Januar persönlich in München empfangen hatte, betonte damals, dass die Bayerische Staatsregierung ihr Engagement für das Gastschulprojekt als Investition in die Zukunft ansieht. Schließlich blieben die Stipendiaten, die nach ihrer Ausbildung als Deutschland-Experten später in der Verwaltung und Wirtschaft ihres Heimatlandes beschäftigt sind, der bayerisch-tschechischen Grenzregion ein Leben lang verbunden.

Zu Deutschland-Experten wurden die Stipendiaten aber nicht nur wegen ihrer zahlreichen Erfahrungen in der bayerischen Landeshauptstadt. Zwei Monate später besichtigten die Gastschüler auf Einladung des Bayreuther Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk das Berliner Reichstagsgebäude und hatten dort Gelegenheit, mit Abgeordneten des Deutschen Bundestags zu diskutieren.

Als dritte Studienstadt stand schließlich auch eine Regierungserkundung nach Hof und Mitteldeutschland auf dem Programm. An der Fachhochschule Hof informierten sich die Schüler über Studienmöglichkeiten in Deutschland und Sprachpraktikanten.

Frankenpost 27.07.2007

MINISTERPRÄSIDENT AUS BELGIEN ZU BESUCH

Euregio Egrensis ein Motor Europas

„Worin liegen die Gründe für Erfolg oder Misserfolg grenzüberschreitender Projekte?" Um Antworten auf diese seine Frage zu finden, besuchte der Ministerpräsident der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, Marktredwitz und andere Orte in der Euregio Egrensis.

MARKTREDWITZ – Drei Landessprachen und ein hieraus entstandenes komplexes föderales System kennzeichnen das kleine, demokratische Königreich Belgien. Neben Niederländisch sprechenden Flamen und französischsprachigen Wallonen leben im Osten des Landes etwa 73000 deutschsprachige Belgier in den Kantonen Eupen und St. Vith, die von 1816 bis 1920 zu Preußen gehörten und durch die Versailler Verträge an Belgien kamen.

Ähnlich den deutschen Bundesländern, verfügen die drei Sprachgemeinschaften über eigene Regierungen. Ministerpräsident der Deutschsprachigen Gemeinschaft ist seit 1999 der Sozialist Karl-Heinz Lambertz. Nicht nur aufgrund der Zugehörigkeit „seines" Gebietes sowohl zur Euregio Maas-Rhein wie zur Euregio Saar-Lor-Lux sind für Lambertz die europäischen Grenzregionen von Interesse: seit August letzten Jahres ist der Ministerpräsident zudem Ständiger Berichterstatter für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarates in Straßburg.

Im Rahmen dieses Mandates legt Lambertz besonderes Augenmerk auf die Vernetzung komplexerer Grenzregionen wie der Euregio Egrensis: „Zwei historische Prozesse des 20. Jahrhunderts fallen hier zusammen", stellte er fest, „die Deutsche Einheit und der Wegfall des Eisernen Vorhangs."

Hinzu komme die Zweisprachigkeit mit den beiden grundverschiedenen Sprachen Deutsch und Tschechisch. „Grenzüberschreitende Regionen wie diese sind Laboratorien und Motor für Europa!", so Lambertz.

Zunächst empfingen Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder und Harald Ehm, die Präsidentin und der Geschäftsführer der „Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern", Ministerpräsident Lambertz, im Ost-West-Kompetenzzentrum Marktredwitz und informierten ihn über die Besonderheiten und Probleme der Grenzregion, ihre gemeinschaftlichen Erfolge, aber auch über Problemfelder der Zusammenarbeit.

Unter den Augen mehrerer Politiker der Euregio Egrensis trug sich der Ministerpräsident der Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, Karl-Heinz Lambertz, ins Goldene Buch der Stadt Marktredwitz ein (von links): Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Landrat Dr. Peter Seißer, Bürgermeister Horst Geißel, Bürgermeisterin Uta Siegle, stellvertretender Landrat Dr. Karl Döhler und Bürgermeister Frantisek Curka, gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis

Abstecher nach Tschechien

Anschließend wurde die oberfränkisch-belgische Politikergruppe im oberpfälzischen Waldsassen von Bürgermeister Herbert Hahn und Landrat Karl Haberkorn empfangen. Lambertz informierte sich hier über grenzüberschreitende Projekte wie den Wallenstein-Radweg und die Kooperation der Städte Waldsassen und Cheb/Eger. Cheb war auch die nächste Station der Rundfahrt. Hier konnte der Ministerpräsident in Begleitung des stellvertretenden Bürgermeisters von Cheb, Dr. Miroslav Plevný, den tschechischen Teil der grenzenlosen Landesgartenschau in Augenschein nehmen, dem nach Aussage von Dr. Seelbinder bedeutendsten umweltpolitischen Projekt im Rahmen der Euregio Egrensis.

Mit einem Empfang mehrerer euregionaler Politiker im Egerland Kulturhaus und Lambertz' Eintrag ins Goldene Buch der Stadt Marktredwitz endete das offizielle Besuchsprogramm. JOHANNES KOTTIÉ

Der Neue Tag 07.03.2007

Zusammen über die Grenzen hinweg

45 junge Leute verbringen eine Ferienwoche in der Jugendherberge auf Burg Trausnitz

Trausnitz. (foa) 45 junge Leute verbringen zurzeit eine Ferienwoche in der Jugendherberge auf Burg Trausnitz – und sie erleben zugleich, wie spannend es ist, Jugendliche aus einem anderen Land kennenzulernen.

Die Teilnehmer des Jugendsommerlagers der Organisation „Euregio Egrensis" kommen aus Bayern, Sachsen, Thüringen und Tschechien. Bei ihrer Ankunft auf Burg Trausnitz begrüßten Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder und Landrat Volker Liedtke die 12- bis 15-jährigen.

Jugendliche Teilnehmer zusammen mit Euregio-Egrensis-Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder (re.), Projektmanager Alexander Dietz (2.v.r.) und Landrat Volker Liedtke (li.) Bild: foa

Kein „Brett im Kopf"

„Wir wollen die deutschen und tschechischen Jugendlichen zusammenbringen, bevor das 'Brett im Kopf' entsteht", sagt Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis und Oberbürgermeisterin von Marktredwitz. Unter dem „Brett im Kopf" versteht sie die Barriere zwischen den Ländern, die einst der Eiserne Vorhang trennte, und die Vorbehalte, die auf beiden Seiten der Grenze gegen die Bewohner der jeweils anderen Seite herrschen.

Der Wunsch, diese Barrieren einzureißen, führte zur Gründung der Euregio Egrensis mit ihren drei Arbeitsgebieten Bayern, Sachsen/Thüringen und Tschechien. Die Organisation hat sich zum Ziel gesetzt, die Beziehungen zwischen Tschechen und Deutschen mit Hilfe gemeinsamer Projekte zu verbessern und die Bewohner beider Länder zusammenzubringen; zum Beispiel durch das Jugendsommerlager, das es seit 1992 jedes Jahr gibt.

15 Jugendliche aus Bayern treffen jeweils 15 Gleichaltrige aus Tschechien und aus der sächsisch-thüringischen Grenzregion – und schließen dabei Freundschaften über die Landesgrenzen hinaus.

Tandem hilft weiter

Damit sich die jungen Leute besser verstehen, sind zwei Sprachanimateure auf Burg Trausnitz im Einsatz: Gleich zu Beginn des Ferienlagers teilten Hana Bejlková und Aneta Sipová kleine deutsch-tschechische Wörterbücher aus, und in Sprachspielen lernen die Jugendlichen die ersten Begriffe und Sätze aus der unbekannten Sprache ihrer Freunde. Die beiden Sprachanimateurinnen kommen von der Regensburger Jugendaustauschorganisation „Tandem", die vor allem den deutsch-tschechischen Austausch betreut.

Zusätzlich zu den Sprachanimateuren begleiten insgesamt sechs Betreuer die jungen Leute durch die Woche in Trausnitz. Sie arbeiten in Kreis- oder Stadtjugendringen mit und kommen aus den Heimatregionen der Teilnehmer. Zusammen mit den Jugendlichen unternehmen sie Ausflüge, Wanderungen, Museumsbesuche und Spiele im Freien.

Dieses Sommerlager mit der Extraportion an fremder Sprache, Kultur und Mentalität macht den jungen Teilnehmern viel Spaß; viele machen jeden Sommer aufs Neue mit, bis sie die Altersgrenze erreicht haben. Nur wer zwischen 12 und 15 Jahre alt ist, wird ins Sommerlager aufgenommen.

In allen drei Regionen

Auf diese Weise lernen viele der Jugendlichen alle drei Euregio-Egrensis-Gebiete kennen – Bayern, Sachsen/Thüringen und Tschechien – denn der Ort des Jugendsommerlagers liegt jedes Jahr in einer anderen der drei Regionen.

Finanziert wird das Lager aus Mitteln der Euregio Egrensis, aus dem Interreg-Dispositionsfonds und aus dem Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds. Die jungen Leute müssen nur einen geringen Teilnahmebeitrag selbst bezahlen.

Prager Zeitung
13.09.2007

„TSCHECHISCH FÜR DEN MAGEN"

Tschechisch lernen mit der Euregio Egrensis

Im September starten an vielen Volkshochschulen in der Euregio Egrensis wieder neue Tschechisch-Sprachkurse. Über 80 Kurse werden allein auf bayerischer Seite in der Euregio Egrensis von Burglengenfeld bis Hof angeboten.

Einen passenden Tschechisch-Kurs finden kann jeder. Anfänger, die in kurzer Zeit einen Einstieg in das Tschechische schaffen wollen, können in Schönsee und Hof Crash- oder Wochenend-Kurse besuchen.

Mit dem Angebot „Tschechisch für den Magen" werden in Marktredwitz erste Sätze für die Begrüßung mit der Zubereitung tschechischer Gerichte kombiniert. Auch Eltern, die ihre Kinder ein wenig für die Sprache des Nachbarlandes begeistern wollen, werden fündig: In Selb, Tirschenreuth, Waldershof und Wunsiedel gibt es „Tschechisch-Kurse für Kids". Und wer seine theoretischen Sprachkenntnisse in der Praxis testen will, kann sich in Weiden oder in Hof in einen entsprechenden Kurs einschreiben.

Hilfreich: Über das Angebot an Tschechisch-Sprachkursen informiert die Euregio Egrensis auf ihrer Homepage www.euregio-egrensis.de. Unter der Rubrik Sprachkursdatenbank kann jeder nach den Tschechisch-Sprachkursen in seinem Landkreis suchen. Die Datenbank informiert über die Teilnahmegebühren, den Ort sowie den Beginn der Kurse. Weitere Informationen erteilen direkt die Anbieter der Sprachkurse.

Unter www.euregio-egrensis.de finden sich auch weitere Informationen über die Sprachoffensive.

(Harald Elm)

Der Neue Tag
27.09.2007

Großzügige Förderung

Euregio Egrensis zieht Bilanz – Warten auf Interreg IV

Marktredwitz. (dfh) Die Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, hat die Förderung kleinerer grenzüberschreitender Projekte aus dem EU-Programm Interreg III A abgeschlossen. Denn die Mittel aus diesem Programm in Höhe von 350 000 Euro, die für 2007 zur Verfügung standen, sind seit der jüngsten Vergabesitzung verplant.

Seit 2000 konnte die Euregio Egrensis mit dem so genannten Dispositionsfonds zahlreiche kleinere und mittlere bayerisch-tschechische Maßnahmen von Kommunen, Bildungseinrichtungen, Vereinen oder Verbänden mit bis zu 50 Prozent aus europäischen Geldern bezuschussen.

Allein mit dem für 2007 verfügbaren Budget konnten fast 90 Projekte im Gebiet zwischen Hof und Schwandorf gefördert werden, im gesamten Förderzeitraum waren es rund 500.

18 bayerische Projekte

In der letzten Sitzung des bayerisch-tschechischen Vergabegremiums wurden jetzt die restlichen Mittel für 18 bayerische Projekte vergeben. Dabei handelt es sich zum Beispiel um Schulprojekte in Eslarn und Moosbach im Landkreis Neustadt/Waldnaab, Gemeindepartnerschaften, Sportveranstaltungen, Maßnahmen zur interkulturellen Bildung in Hof oder zur Verbesserung des Verbraucherschutzes im Grenzraum, sowie historische Ausstellung in Neualbenreuth und in Schirnding.

Sprachoffensive

Auch die Fortsetzung der Sprachoffensive, ein Projekt der Euregio selbst, war unter den genehmigten Projekten. Die Präsidentin der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, zeigte sich sehr zufrieden mit der Förderperiode. „Mit einem Dispositionsfonds in dieser Größenordnung hatte die Euregio erstmals ein sehr wirksames Instrument zur konkreten Unterstützung vieler grenzüberschreitender Aktivitäten vor Ort."

Die Zusammenarbeit mit den tschechischen Euregio-Partnern im gemeinsamen Vergabegremium habe sich hervorragend entwickelt. Nun hofft die Euregio Egrensis auf eine baldige Genehmigung des neuen Förderprogramms Interreg IV.

Der Neue Tag 27.09.2007

Spiel mit der fremden Sprache

Projekt an Zottbachtalschule soll Kinder auf künftige Herausforderungen vorbereiten

Pleystein. (tu) Euregio Egrensis startete im November 2005 die Aktion „Sprachoffensive". Die Arbeitsgemeinschaft will erreichen, dass mehr Menschen im Grenzraum Tschechisch und in Böhmen Deutsch lernen. 2011 werden sich in der Region Arbeitnehmer aus beiden Ländern gleichermaßen um Arbeitsplätze bewerben können.

Partner der Sprachoffensive: Anton Schwarzmeier, Michaela Stauber, Alexandra Moll, Günter Gschwendlet, Rektor Heinz Kett, Johann Waltbrunn, Landrat Simon Wittmann, Euregio-Egrensis-Geschäftsführer Harald Ehm und Johann Maurer (von links). Bild: tu

Die Jugendlichen sollen auf diese Situation vorbereitet werden. Die Volksschule Zottbachtal nahm daher das Sprachanimations-Angebot der Euregio Egrensis an. Am Montag und Dienstag bearbeiteten drei Fachleute mit der fünften, sechsten und siebten Klasse das Thema „Familie Cermak unterwegs". Mit Hilfe einer mobilen Kulisse wurden in einem Klassenzimmer drei Räume inszeniert: ein kleiner tschechischer Lebensmittelladen, eine Kleiderkammer und ein Büro.

Angst verlieren

Durch diese Sprachanimation sollen die Schüler die Angst verlieren sowie gleichzeitig Spaß daran finden, Tschechisch zu lernen und zu sprechen. Dabei handelt es sich um keinen Unterricht, sondern um ein Spiel mit der fremden Sprache. Finanziert wurde die Maßnahme vom deutsch-tschechischen Zukunftsfonds in Prag und aus EU-Mitteln.

Am Dienstag fand im Schulgebäude außerdem eine Konferenz statt, an der neben Rektor Heinz Kett Landrat Simon Wittmann, Geschäftsführer Harald Ehm und Mitarbeiterin Michaela Zenk von Euregio Egrensis aus Marktredwitz, die Bürgermeister Johann Waltbrunn, Hans Maurer und Anton Schwarzmeier für den Schulverband Pleystein/Georgenberg/Waldhaus, Geschäftsleiter Günter Gschwendlet, Elternbeiratsvorsitzende Alexandra Moll und Stellvertreterin Michaela Stauber teilnahmen.

Kett informierte über die 2003 offiziell besiegelte Partnerschaft zwischen Bor und Pleystein, die auch erfolgreich auf die Schulebene ausgeweitet wurde. An der Pleysteiner Bildungseinrichtung gebe es darüber hinaus eine Arbeitsgemeinschaft „Tschechisch".

Ehm betonte, dass die Sprachkompetenz als Standortfaktor eine der Prioritäten sei. „Eine zentrale Voraussetzung, um die grenzüberschreitenden Beziehungen zwischen Deutschen und Tschechen zu intensivieren, ist die Fähigkeit der Menschen, miteinander zu kommunizieren."

Schild für Schulgebäude

Dazu gehöre aber auch das Wissen über Mentalität und Kultur eines Volkes. Ehm überreichte Kett ein Schild mit der Aufschrift: „Diese Schule ist Partner der Sprachoffensive von Euregio Egrensis." Es wird am Schulgebäude befestigt.

Landrat Wittmann erläuterte, dass Euregio Egrensis die einzige grenzüberschreitende Kooperation sei und von beiden Staaten nachhaltig gefördert werde. „Tschechen und Deutsche unterstreichen in diesem Bündnis eindrucksvoll ihren Willen zur Zusammenarbeit." Für die gemeinsame Zukunft nehme die Sprachkompetenz neben der Mobilität ebenfalls einen hohen Stellenwert ein. Auch die Bürgermeister und Elternbeiratsvorsitzende Moll begrüßten die Maßnahmen.

Der Neue Tag 12.11.2007

Völker verstehen sich wirklich

Euregio-Egrensis-Preis an Alfred Wolf und Robert Dvorak, Initiatoren der Festspiele

Lazně Kynžvart/Bad Königswart. (jr) „Sie haben sich um die deutsch-tschechische Zusammenarbeit verdient gemacht", sagte František Čurka, Präsident der Euregio Egrensis, zu den Preisträgern der Gemeinschaft. Alfred Wolf aus Bärnau und Robert Dvořak aus Tachov erhielten die hohen Auszeichnungen am Samstag im herrlich gestalteten Schloss Königswart bei Marienbad.

Vor allem im grenzüberschreitenden Bereich vor Ort haben die Geehrten Großartiges geleistet, würdigte Čurka. Mit dem Preis honorierte die Euregio Wolfs und Dvořaks Einsatz für die historischen Festspiele beiderseits der Grenze. Außerdem erhielt Elena Blechschmidt aus Markersbach den begehrten Preis.

Auf die Bärnauer Festspiele eingehend sagte Čurka, nebenbei auch Bürgermeister der Nachbargemeinde Halže: „Wir haben eine gemeinsame Geschichte und Kultur." Zu der Feier war auch der stellvertretende Kulturminister der tschechischen Republik, Antonín Tesařík, angereist: „Wir leben in einer historisch nicht wiederholbaren Zeit", sagte er.

„Unsere beiden Staaten arbeiten auf der Basis demokratischer Prinzipien zusammen." Für den Vertreter der tschechischen Regierung begann der Vereinigungsprozess nicht erst mit dem Beitritt der Tschechischen Republik zur EU, sondern dem Fall der Berliner Mauer 1989.

Nach der Preisverleihung: (von links) Elena Blechschmidt, Landrat Dr. Tassilo Lenk, Alfred Wolf, Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder und Robert Dvořak. Bilder: jr (2)

Dr. Tassilo Lenk, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen, hielt die Laudatio für Elena Blechschmidt von der Jenaplanschule Markersbach. Vor allem die Verbreitung der tschechischen Sprache in Deutschland sei ihr eine Herzensangelegenheit: „Reden lernt man am besten durch Reden."

Für die Arbeitsgemeinschaft Bayern stellte die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder Alfred Wolf als Preisträger vor. Sie bezeichnete den Bärnauer, der in seiner Heimatgemeinde auch als zweiter Bürgermeister tätig ist, als einen der aktivsten Personen im Landkreis Tirschenreuth, wenn es um grenzüberschreitende Zusammenarbeit geht. Unter seiner Regie entstand die Idee, historische und grenzüberschreitende Festspiele zu verwirklichen. Seit 2001 seien nun alle zwei Jahre die bayerisch-böhmischen Festspiele gelebtes Zeichen für Völkerverständigung. Deutsche und tschechische Darsteller spielen ihre Geschichte in beiden Sprachen und Regionen.

Noch einige Hürden habe das neueste Projekt zu überwinden, auf der Grundlage der historischen „Goldenen Straße" einen Geschichtspark erlebbar zu machen. Als eine herausragende Persönlichkeit bezeichnete Präsidiumsmitglied und zweiter Tachauer Bürgermeister Jiří Strucek den dritten Preisträger, Robert Dvořak: „Ich wäre froh, wenn mehr solcher Menschen auf beiden Seiten der Grenze leben würden."

Prächtiger Rahmen für die Preisverleihung war der Festsaal des Schlosses. Das Gitarrenensemble der Musikschule Marienbad sorgte für die passende Begleitung.

„Auszeichnung für mein ganzes Team"

„Dies ist eine Auszeichnung für mein ganzes Team", dankte Alfred Wolf für den Euregio-Egrensis-Preis. „Ohne eine starke Gemeinschaft wäre dies alles nicht möglich gewesen." Wolf erinnerte daran, dass seine Großmutter aus dem Sudetenland stammt und er daher mit den Problemen der deutsch-tschechischen Geschichte vertraut war. „Ich bin dankbar für die Zusammenarbeit mit meinen tschechischen Freunden", sagte Wolf bewegt. Aus dem einstigen zarten Pflänzchen sei mittlerweile ein Lebensbaum geworden. Sein Dank galt den Städten Bärnau und Tachov sowie seinem Partner Robert Dvořak: „Bei uns beiden stimmte die Chemie von Anfang an." Für 2008 kündigte Wolf die fünfte Auflage der grenzüberschreitenden Festspiele an: „Unsere Schauspielgruppe aus beiden Ländern umfasst mittlerweile über 100 Darsteller."

Robert Dvořak sagte, für ihn und seine Truppe sei der Euregio-Egrensis-Preis eine riesige Motivation für die kommenden Projekte. „Ich freue mich sehr, wenn wir Sie im kommenden Jahr in Tachov und Bärnau begrüßen dürfen." (jr)

Frankenpost 01.12.2007

Ausflug ins Tschechische

Sprach-Animation | Schnupperkurs der Euregio Egrensis an der Realschule Hof

Hof – „Smetana" ist die Sahne, „Sýr" der Käse und „Mléko" die Milch. Butter und Obst liegen in der Auslage, Nascherei und Marmelade. Die Produkte in dem Regal des kleinen Ladens sind in tschechischer Sprache beschriftet – der Laden selbst steht in einem Klassenzimmer. An der Johann-Georg-August-Wirth-Realschule sind in dieser Woche die Sprach-Animateure der Euregio Egrensis zu Gast gewesen – um den Schülern spielerisch Tschechisch nahe zu bringen.

Noch sitzen die Sechstklässler im Kreis zusammen, geben Schilder mit tschechischen Buchstaben herum und versuchen, diese richtig auszusprechen. Später werden sie in den Laden zum Einkaufen geschickt, lernen anhand einer gut ausgestatteten Garderobe einige Vokabeln rund um die Themen Kleidung und Farben und müssen dann versuchen, auf einer tschechischen Computer-Tastatur einen deutschen Text zu schreiben.

„Das hier ist kein Schulunterricht", sagt Harald Ehm, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Bayern der Euregio Egrensis. Das Programm soll Freude an der Sprache wecken – nach dem Motto: „Wir spielen Tschechisch".

Das spielerische Sprach-Schnuppern der Sechstklässler hat allerdings durchaus ernste Hintergründe: „In der Region werden Tschechisch-Kenntnisse immer wichtiger, das merken auch unsere Schüler", erklärt Konrektorin Kerstin Janke. Und dafür tut die Schule viel: Der Wahlunterricht für die Nachbarsprache, der seit dem vergangenen Schuljahr angeboten wird, stößt auf sehr große Resonanz bei den Siebt- bis Neuntklässlern.

Das Gefühl für die Sprache und das Interesse daran solle aber „von ganz unten an geweckt werden", sagt Janke. Deshalb sind in dieser Woche die Sprach-Animateure der Euregio Egrensis zu Gast. Im November waren die bereits an acht Schulen in der Region zugange (wir berichteten). „Und wir sind immer auf großes Interesse gestoßen", sagt Harald Ehm. Das Programm ist Teil der „Sprachoffensive" der Euregio Egrensis, die seit zwei Jahren auf breiter Basis läuft. Die Sprach-Animation ist als „Appetithäppchen" aufs Tschechische gedacht – als „Chutovky". cp

„Ahoj!" begrüßen Sprach-Animateure und Sechstklässler einige Zuschauer ihres kleinen Sprach-Spiels – unter anderem Harald Ehm, Geschäftsführer Bayern der Euregio Egrensis (hinten) Foto: cp

Frankenpost 07.03.2008

Euregio Egrensis: Eine Erfolgsgeschichte

Neue Broschüre | Zahlreiche EU-Gelder in die Region geleitet / Broschüre in der Euregio-Geschäftsstelle

Marktredwitz – „Eine wahre Erfolgsgeschichte" nennt der zuständige Beamte am bayerischen Wirtschaftsministerium die Förderung kleiner und mittlerer grenzüberschreitender Projekte durch die Euregio Egrensis. Wie erfolgreich diese Unterstützung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit seit 2001 mit europäischen Geldern war, dies geht laut einer Pressemitteilung aus einer neuen Broschüre hervor, die die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio nun veröffentlicht hat.

Rund 1,5 Millionen Euro flossen in fast 450 so genannte Kleinprojekte, die zwischen 2001 und 2007 in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz veranstaltet wurden. Diese Fördermittel der Europäischen Union gingen fast einer Mitteilung überwiegend an Kommunen, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen, die zusammen mit Partnern in Böhmen konkrete Maßnahmen vor Ort durchgeführt haben: Vom Radweg, über Sprach- oder Schülerautauschprojekte bis hin zu Publikationen, Begegnungsveranstaltungen oder Kultur- und Umweltmaßnahmen reicht das Spektrum der von der Euregio Egrensis im Auftrag des Freistaates Bayern eigenständig geförderten Aktivitäten.

Vor allem unmittelbar vor und nach dem 2004 folgten EU-Beitritt der Tschechischen Republik konnten sehr viele Vorhaben unterstützt werden.

In dem Heft zieht die Euregio nun Bilanz über diesen Zeitraum, der für die grenzüberschreitende Organisation viel Arbeit und neue Herausforderungen im Umgang mit den EU-Geldern mit sich brachte. Bis zu 300000 Euro pro Jahr konnte die Koordinationsstelle mit Sitz in Marktredwitz vergeben.

Die Entscheidung darüber, ob ein Antragsteller aus der Region eine Unterstützung für sein Vorhaben erwarten konnte oder nicht, traf dabei ein Gremium aus tschechischen und bayerischen Kommunalpolitikern sowie weiteren Vertretern aus der Region auf der Grundlage einer vorangegangenen eingehenden Prüfung durch die Euregio-Geschäftsstelle.

Die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft, Dr. Birgit Seelbinder, schreibt in einem Vorwort, im Mittelpunkt hätten Begegnungs- und Netzwerkprojekte gestanden, „die Vertrauen zwischen den Nachbarn schaffen sollten und zu einem Abbau von Vorurteilen beigetragen haben".

Neben vielen kleineren und mittleren Projekten, die in der Broschüre beispielhaft vorgestellt werden, wird auch auf einige größere und große Maßnahmen eingegangen, die aus dem Interreg-Topf gefördert wurden, wie zum Beispiel der Rochlradwanderweg im Landkreis Neustadt an der Waldnaab, die Grenzlose Gartenschau Marktredwitz/Eger, das Bayerisch-Böhmische Kulturzentrum Cebiß in Schönsee oder die Deutsch-Tschechische Fußballschule in Rehau, das „Egrensis-Bad" in Waldsassen oder das Waldhaus Mehlmeisel im Fichtelgebirge oder das Waldhaus Mehlmeisel im Fichtelgebirge.

Die Broschüre ist kostenlos erhältlich bei der Geschäftsstelle der Euregio Egrensis Arbeitsgemeinschaft Bayern im Marktredwitzer Geschäftsstelle (Telefon: 09231/66920 oder per Mail: info@euregio-egrensis.de).

Der Neue Tag 25.01.2008

115 Millionen für den Grenzraum

EU-Kommission unterstützt wieder bayerisch-böhmische Projekte – Förderung bis zu 70 Prozent

Regensburg. (pk) Noch mehr Zusammenarbeit mit dem tschechischen Nachbarn, noch enger, noch konkreter: Am Donnerstag gaben Wirtschaftsministerin Emilia Müller und der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung, Jiri Vackár den Startschuss für Interreg IV. 115 Millionen Euro fließen in den nächsten fünf Jahren in den bayerisch-tschechischen Grenzraum, davon entfallen 60 Millionen auf Bayern.

Durften einen Geldregen in Aussicht stellen: Der tschechische Vizeminister für Regionalentwicklung Jiri Vackár, Wirtschaftsministerin Emilia Müller und Simona Pohlavá von der Europäischen Kommission (von links). Bild: Klewitz

Die gute Nachricht, dass die EU-Kommission das so genannte Ziel III-Programm genehmigt hat, veranlasste Müller zu der Feststellung: „Der Aufwand für die Aufstellung des anspruchsvollen Interreg-Programms hat sich gelohnt." Die schon jetzt sehr gute grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Regionen könne weiter intensiviert werden. Zur Vorstellung des Programms bei der Regierung der Oberpfalz waren 200 Teilnehmer gekommen, die Mehrzahl aus Tschechien.

Neu gegenüber dem im Jahr 2000 gestarteten Interreg III-Programm ist einmal, dass jetzt Projekte auf bayerischer Seite bis zu 70 Prozent, auf tschechischer Seite bis zu 85 Prozent gefördert werden – bisher betrug die Förderung nur 50 Prozent. Neu ist weiter, dass nach dem Lead-Partner-Prinzip gearbeitet werden muss: Mindestens ein bayerischer und ein tschechischer Partner müssen beteiligt sein, und von jedem Projekt müssen signifikante positive Auswirkungen auf den gemeinsamen Grenzraum ausgehen. „Die Zusammenarbeit muss in vier Feldern stattfinden: bei der Ausarbeitung, der Durchführung, der Finanzierung des Projekts und beim dafür erforderlichen Personal", erklärte Müller. Zwei Prioritäten setze Interreg IV: Zum einen wirtschaftliche Entwicklung durch Stärken der Human- und Naturalressourcen sowie des Tourismus und der beruflichen Bildung, zum anderen die Raum- und Umweltentwicklung. „Der ländliche Raum soll zusammenwachsen."

Die bewährten grenzüberschreitenden Netzwerke der Euregios werden mit Mitteln aus Interreg und einem zusätzlichen Dispositionsfonds zur Förderung kleiner Projekte unterstützt. Landkreise, Kommunen, Schulen und Verbände sind die häufigsten Nutzer des Ziel III-Programms. Während Vizeminister Jiri Vackár betonte, Tschechien habe mit wenigen Ländern so gut Beziehungen wie mit Bayern, lobte Simona Pohlavá von der Europäischen Kommission das Interreg-Programm als eines der erfolgreichsten aller 65 Programme für europäische territoriale Zusammenarbeit.

Die Fördertöpfe der EU für die Region

Ziel III-Programm, Interreg I bis IV, EFRE – die Fördertöpfe der EU stellen für viele Menschen „böhmische Dörfer" dar. Grundsätzlich kommen die Mittel für die Interreg-Programme aus dem großen Topf des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Bei den Interreg-Programmen handelt es sich um Fördermittel, die kofinanziert werden müssen. Interreg I lief von 1990 bis 1992. Damals war Bayern noch nicht beteiligt. Von 1996 bis 1999 gab es das Programm Interreg II, von dem die Landkreis direkt an der Grenze zu den östlichen Nachbarn profitierten: die Landkreise Hof, Tirschenreuth, Neustadt/WN, Schwandorf, Cham, Regen und Freyung-Grafenau. In dem im Jahr 2000 gestarteten Interreg III gehörten oft auch schon Landkreise in der „zweiten Reihe", also Bayreuth, Amberg-Sulzbach, Regensburg, Straubing-Bogen und Passau zur Förderkulisse. Mit der EU-Osterweiterung 2004 wurde Interreg III zum ersten Mal zu einem echten gemeinsamen Programm, dessen Restabwicklung noch läuft. Mit 8,6 Millionen Euro wurden 150 Projekte auf tschechischer Seite, mit 67 Millionen Euro 300 Projekte auf bayerischer Seite gefördert. Das Ziel III-Programm setzt die Kooperationsarbeit fort und soll sie vertiefen. (pk)

Frankenpost 14.02.2008

Ringen um Anerkennung schulischer Leistungen

Frankenpost 05.12.2007

Europäische Auszeichnung für Euregio

Marktredwitz – Die Euregio Egrensis bekommt eine hohe Auszeichnung: Für die „Sprachoffensive Tschechisch" erhält die bayerisch-sächsisch-thüringisch-böhmische Nachbarschaftsorganisation das „Europäische Sprachensiegel 2007". Dies teilte Euregio-Geschäftsführer Harald Ehm gestern mit. Die Auszeichnung wird seit 1997 auf Initiative der Europäischen Kommission verliehen. „Wir freuen uns riesig", kommentierte Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der bayerischen Euregio, die Auszeichnung. „Das zeigt, dass unser Konzept, in einer Grenzregion das Thema Nachbarsprache ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, richtig ist." Die Euregio erhoffte sich dadurch weiteren Rückenwind für die Sprachoffensive. Mit dem „Europäischen Sprachensiegel" werden innovative Projekte zum Lehren und Lernen von Fremdsprachen ausgezeichnet. Um die Auszeichnung hatten sich 26 Institutionen beworben, eine hochrangige Jury wählte acht Preisträger aus. Die Preisverleihung ist am 12. Dezember in Berlin.

Frankenpost 10.03.2008

Etablierte Partnerschaft

Euregio | In 15 Jahren hat das Bündnis an Gewicht gewonnen

Eger (Cheb) – Nach 15 Jahren sehen sie sich als Partner, die miteinander arbeiten und in ausgewogener Weise Verantwortung tragen: Dr. Birgit Seelbinder, Dr. Tassilo Lenk und František Čurka, die Präsidenten der Euregio Egrensis aus Bayern, Sachsen und Tschechien. Und sie haben sich auch auf politischer Ebene den Ruf erworben, professionell und effizient zu sein: „Die Euregio Egrensis ist eine anerkannte, etablierte und für ihre grenzüberschreitende Kompetenz und Erfahrung gefragte Einrichtung", sagt Seelbinder.

Demnach fügt sich das erfolgreiche Gesamtbild aus unterschiedlichen Blickwinkeln zusammen. Das wird auf der Jubiläumstagung im Westböhmischen Theater in Eger deutlich (wie berichtet-berichtet kurz).

Eine „gewaltige Veränderung" konstatiert die Präsidentin der bayerischen Arbeitsgemeinschaft und Oberbürgermeisterin von Marktredwitz. Von mühsamen, sehr provisorischen Anfängen habe sich die Euregio systematisch nach oben gearbeitet, sagt Seelbinder. Dies vor allem finanziell: Anfangs habe man jährlich lediglich 15 000 Dbl für kleine Projekte verplanen können. Heute entscheide die Euregio als Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft der Europäischen Grenzregionen" über die Vergabe von Fördermitteln aus Brüssel mit, selbst wenn es um sehr große Vorhaben gehe. In die eigene Kasse werden, wie berichtet, bis 2014 fast vier Millionen Euro für Bayern und Tschechien fließen.

Große Schritte vorwärts hat laut Seelbinder auch die länderübergreifende Verständigung gemacht: Für die viel beachtete Sprachoffensive Tschechisch-Deutsch habe die Euregio mit dem „Europäischen Sprachensiegel 2007" eine hohe Auszeichnung erhalten. „Wir sind damit auf dem Weg, unsere oft beklagte ‚Sprachlosigkeit' gegenüber unseren tschechischen Partnern Schritt für Schritt zu überwinden."

Diese sehen ihren Part nicht nur in der Vertiefung und Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zur Westböhmischen Region, sondern darüber hinaus zwischen den Staaten Tschechien und Deutschland.

Sehen sich als gleichberechtigte Partner (von links): die Präsidenten der Euregio Egrensis Frantilek Čurka, Dr. Tassilo Lenk und Dr. Birgit Seelbinder Foto: -fu

Aktuell aber kämpft die böhmische Euregio noch mit den Folgen der kommunalen Gebietsstrukturveränderungen im vergangenen Jahr. Präsident Čurka, Bürgermeister der Gemeinde Haße, führt darauf den Austritt der Stadt Franzensbad zurück. Positiv wertet Čurka, dass einzelne Städte und Gemeinden aus der ebenfalls ausgetretenen Gemeindevereinigung Westerzgebirge inzwischen wieder zurückgekehrt seien.

Die böhmische Arbeitsgemeinschaft richtet ihren Fokus vor allem auf die Entwicklung von Kurwesen und Reiseverkehr. Da eine Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Bäder- und Kurwesen bisher scheiterte, entwickelt die Euregio nun in Eigenregie differenziertes Werbematerial über touristische Aktivitäten in der Region.

Dr. Tassilo Lenk, Landrat des Vogtlandkreises und als Vertreter Sachsens der Dritte im Bunde, verknüpft die Bedeutung der Euregio vor allem mit den Möglichkeiten des durch Schengen „tatsächlich geöffneten Kaufts". „Einen unglaublichen Punch für die Menschen hier", sieht Lenk darin, der die Chance für eine wirtschaftlich erfolgreiche und fortschrittliche Zukunft biete. „Wenn wir das Vertrauen der Menschen in unseren Grenzregionen in diesen Punch stärken", ist er überzeugt, „dann wird Europa kommen und zwar schön und schnell."

Beate Hanck

Projekte der Euregio Egrensis

Als offizielles Gründungsdatum der Euregio Egrensis gilt der 3. Februar 1993. An diesem Tag wurde in Cheb die gemeinsame Vereinbarung durch die drei regionalen Arbeitsgemeinschaften der Euregio unterzeichnet. Die Arbeitsgemeinschaft Vogtland/Westerzgebirge wurde 2007 in Sachsen/Thüringen umbenannt und hat ihren Sitz in Plauen. Die bayerische Geschäftsstelle befindet sich in Marktredwitz, die böhmische in Karlsbad.

Als gemeinsame grenzüberschreitende Projekte führt die Euregio Egrensis unter anderem das Jugendsommerlager, Gastschuljahre und die Ausweisung touristischer Radfernwege durch. Alljährlich wird für besondere Verdienste um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der „Euregio Egrensis-Preis" vergeben.

Der Neue Tag 25.04.2008

An Erfolgsgeschichte weiterschreiben

Euregio Egrensis darf Förderanträge eigenständig bearbeiten – Vertrag unterzeichnet

Marktredwitz. (dih) Zwischen dem Freistaat und der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, gibt es einen neuen Beleihungsvertrag. Er betraut die Euregio erneut mit der Aufgabe, den Kleinprojektefonds in der neuen Interreg-Förderperiode eigenständig zu verwalten und Zuschüsse zu vergeben.

Den Vertrag unterzeichneten in einer Feierstunde im Egerland-Kulturhaus Leitender Ministerialrat Werner Ehelechner vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie und Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis.

Solch ein Vertrag wurde erstmals im Oktober 2001 zur Abwicklung des Dispositionsfonds aus dem Programm Interreg III A unterzeichnet. Wie Dr. Birgit Seelbinder informierte, versetzt der Vertrag die Euregio rechtlich in die Lage Förderanträge für Kleinprojekte zu bearbeiten, Förderbescheide auszustellen, die Verwendungsnachweise zu prüfen und schließlich die Mittel auszuzahlen.

450 Projekte

Die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin verwies auf rund 450 geförderte Projekte seit Herbst 2001. Dieser „Kleinprojektefonds" habe sich bei der Euregio Egrensis mittlerweile zu einer wahren Erfolgsgeschichte entwickelt. Die Feierstunde vor rund 80 geladenen Gästen nutzte Dr. Birgit Seelbinder auch, um Werner Ehelechner zu verabschieden, der im Mai 2008 in Ruhestand geht. Der Leitende Ministerialrat habe viele Sitzungen des Lenkungs- und Begleitausschusses für das Interreg-Programm als Vorsitzender und als Leiter der bayerischen Interreg-Delegation geleitet und dabei manch schwierige Situation in der praktischen Zusammenarbeit mit den tschechischen Nachbarn verhüllich gemeistert.

Dr. Birgit Seelbinder, Präsidentin der Euregio Egrensis (Arbeitsgemeinschaft Bayern), und der Leitende Ministerialrat Werner Ehelechner unterzeichneten einen neuen Beleihungsvertrag. Damit kann die Euregio Förderprojekte eigenständig bearbeiten und Bewilligungen erteilen. Bild: dih

Auch in der Personal- und Sachkostenförderung aus EU-Mitteln habe Ehelechner Standfestigkeit bewiesen. Die Oberbürgermeisterin erinnerte auch an die Grenzenlose Gartenschau. „Hier haben Sie uns einige große Steine aus dem Weg geräumt". Unter dem Beifall der Gäste verlieh die Oberbürgermeisterin dem Ministerialrat die Goldene Euregio-Ehrennadel.

Gartenschau ragt heraus

Werner Ehelechner dankte für die hohe Auszeichnung. Er stellte heraus: „Die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Partnern auf bayerischer und tschechischer Seite macht die Euregio so erfolgreich." Unter den vielen schönen und wichtigen Projekten ragte besonders die Gartenschau Marktredwitz-Eger heraus. Aber auch die erfolgreiche Abwicklung des Kleinprojektefonds verdiene Anerkennung.

Im Nachmittagsprogramm der Tagung informierte Dr. Birgit Seelbinder über neue EU-Förderprogramme. Bei einem grenzüberschreitenden Projekt könnten bayerische Projektträger bis zu 70 Prozent Förderung erhalten, tschechische Projektpartner bis zu 85 Prozent. Laut Ministerialrat Ehelechner kann mit dem Ziel 3-Programm bis 2013 das erfolgreiche Interreg III A-Programm fortgeführt werden.

> Die hervorragende Zusammenarbeit mit allen Partnern auf bayerischer und tschechischer Seite macht die Euregio so erfolgreich.
>
> Werner Ehelechner

Das gemeinsam erarbeitete Programm gebe die Möglichkeit, mit 115 Millionen Euro EU-Mitteln, davon 60 Millionen Euro bayerischer Anteil, gemeinsame Projekte zur Vertiefung der Zusammenarbeit und Entwicklung des gemeinsamen bayerisch-tschechischen Grenzraumes anzupacken.

Frankenpost 13.10.2008

Musik und Gesang überwinden die Grenzen

Verleihung | Euregio-Egrensis-Preis geht an vier Chöre aus den Mitgliedsländern Bayern, Sachsen und Böhmen

Von Fit Fie

Hof – Musik und Singen verbindet die Menschen. Dieser Grundsatz mag Pate gestanden haben bei der Auswahl der Euregio-Egrensis-Preisträger 2008: Vier Chöre erhielten in diesem Jahr Preis, und zwar der „Frauenchor des Handwerks" und der „Männergesangsverein 1839 Franz Schubert", beide aus Oelsnitz in Sachsen, der „Chorus Egrensis" aus Asch in Böhmen und der „Gesangsverein 1848 Rehau" in Bayern. Eine gute Wahl, denn die Zusammenarbeit dieser Laienchöre reicht, wie die bayerische Euregio-Präsidentin Birgit Seelbinder bei der hochrangig besetzten Festveranstaltung im Theater Hof erzählte, bis in die frühen 1990er Jahre zurück und entwickelte sich parallel zu einer Städtepartnerschaft der jeweiligen Städte. In dem dreiseitigen Projekt wäre die persönliche Begegnung seit dem ersten „Drei-Länder-Singen" 1991 zudem nie zu kurz gekommen.

Die Intendantin des Festivals junger Künstler Bayreuth, Sissy Thammer, lieferte in ihrer Festrede eine Hymne an die Musik, die die Sängerinnen und Sänger ehrte und das Publikum immer wieder in Erstaunen versetzte. Es gelang ihr nämlich, die allzu oft zitierte Feststellung, dass Musik keine Grenzen kenne, mit Leben zu füllen und zu zeigen, wie tief Musik wirklich wirkt. „Singen entspannt", fasste Thammer ihren Ausflug in die Medizin zusammen, „Singen bringt die Emotionen ins Gleichgewicht, macht wacher, aufmerksamer, und glücklicher!" Und mit Bezug auf die Preisträger: „Mit ihrem Singen fallen Selbstverwirklichung und das Sich-Einfügen in die Gemeinschaft in eines. Ihr regionales Selbstbewusstsein wird ebenso gefördert, wie auch Ihre Offenheit für andere Kulturen und kann dadurch mithelfen, die Integration Europas zu schaffen."

Die Euregio-Präsidenten Birgit Seelbinder (Zweite von links), Tassilo Lenk und Frantisek Curka (rechts), in Vertretung von Simon Wittmann, bei der Verleihung des Preises 2008. Foto: Fiedler

Der Plauener Landrat Tassilo Lenk, Leiter der thüringisch-sächsischen Euregio, betonte den geschichtlichen Aspekt dieser Vision. Er erinnerte an die „Kerzen 1989", die „Einheit Deutschlands", die „EU-Osterweiterung" und an die „Grenzöffnung am 21. Dezember". Seine Botschaft an die Menschen in der Region: „Wir sind in der Euregio Egrensis mit ihren 2,2 Millionen Einwohnern gemeinsam unterwegs in dieser Freiheit und mit den vielen pluralistischen Ansätzen."

Der Neue Tag
19.09.2008

Wittmann überschreitet Grenzen

Neustädter Landrat wird Gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis – Umlage unverändert

Neustadt/WN. (ms) Mit neuen Köpfen geht das Präsidium der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern, in die nächsten drei Jahre. An der Seite der Präsidentin Dr. Birgit Seelbinder stehen als neuer 1. Stellvertreter der Neustädter Landrat Simon Wittmann und als 2. Stellvertreter der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner.

Das neue Präsidium der Euregio Egrensis, Arbeitsgemeinschaft Bayern: Präsidentin bleibt die Marktredwitzer Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder. Ihre Stellvertreter sind die Landräte Simon Wittmann (stehend, Vierter von rechts) aus Neustadt und Klaus Peter Söllner (stehend, Vierter von links) aus Kulmbach. Erstmals hat die Euregio vier Ehrenmitglieder: (vorne von links) Karl Haberkorn, Dr. Peter Seißer und Professor Helmut Ruppert. Nicht auf dem Foto Dr. Klaus-Günther Dietel. Bild: Popp

Für Seelbinder hatte die Mitgliederversammlung am Donnerstag in der Stadthalle in Neustadt eine historische Dimension. Nicht nur wegen der gravierenden Änderungen im Präsidium, sondern auch, weil sie gleich vier Gründungsmitglieder verabschieden mussten.

Die Ende April als Landräte ausgeschiedenen Karl Haberkorn (Tischenreuth), Dr. Klaus-Günther Dietel (Bayreuth) und Dr. Peter Seißer (Wunsiedel) sowie Professor Helmut Ruppert, Präsident der Uni Bayreuth, wurden zu (weiter stimmberechtigten) Ehrenmitgliedern ernannt. Ein Novum in der 15-jährigen Geschichte der Euregio.

Wahl in Neustadt/WN

In der anschließenden ersten Sitzung einigte sich das Präsidium darauf, den Neustädter Landkreischef Wittmann für die Wahl zum Gemeinsamen Präsidenten vorzuschlagen. Dies ist noch bis 7. Oktober der Halser (Halle) Bürgermeister Frantisek Curka, die Präsidentschaft geht dann auf Bayern über. Die Neuwahl des Gemeinsamen Ausschusses für Bayern, Böhmen, Sachsen und Thüringen findet im Landratsamt Neustadt statt. Nach der einstimmigen Verabschiedung des Haushalts 2008 mit einem Gesamtvolumen von knapp einer Million Euro hob Präsidentin Seelbinder hervor, dass die Europäische Union mehr als bisher in der neuen Förderperiode die bayerisch-tschechische Zusammenarbeit finanziell fördert.

Die Fördersätze bei Interreg IV oder „Ziel 3 – Europäische territoriale Zusammenarbeit", wie die neue Bezeichnung lautet, wurden auf 70 Prozent erhöht. Bis 2013 stehen auf bayerischer Seite 60,5 Millionen Euro und auf tschechischer Seite 55 Millionen Euro zur Verfügung. Und auch der Fonds für Kleinprojekte wurde bis 2015 auf zwei Millionen Euro (Bayern) und 1,7 Millionen Euro (Tschechien) aufgestockt, der Fördersatz von 50 auf 70 Prozent angehoben.

HAW tritt bei

Einmütig genehmigte die Mitgliederversammlung den Beitritt der Städte Neustadt an der Waldnaab und Kemnath (Landkreis Tischenreuth) sowie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Amberg-Weiden. Präsident Professor Dr. Erich Bauer wurde ebenso im 14-köpfige Präsidium gewählt wie Wolfgang Eck, Geschäftsführer des IHG Weiden, der Amberger OB Wolfgang Dandorfer sowie die Landräte Wolfgang Lippert (Tischenreuth) und Volker Lindtke (Schwandorf).

Die Umlage, die die konstituierenden Mitglieder bezahlen müssen, beträgt weiter unverändert acht Cent pro Einwohner. Das ergibt für fast 1,3 Millionen Menschen rund 105 000 Euro.

Der Neue Tag
08.10.2008

Simon Wittmann neuer Präsident

Simon Wittmann. Bild: Popp

Neustadt/WN. (ms) Der Neustädter Landrat Simon Wittmann ist neuer Gemeinsamer Präsident der Euregio Egrensis. Das Bündnis zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit aus Bayern, Sachsen-Thüringen und Böhmen wählte den 60-Jährigen am Dienstag einstimmig. „Wir haben mit Wittmann in den nächsten zwei Jahren einen erfahrenen Politiker an unserer Spitze", freute sich Vorgänger Frantisek Curka, Bürgermeister in Hals (Halle). Der Neustädter Landkreischef kündigte an, er werde sich für ein einheitliches Bewusstsein und Auftreten in der Euregio einsetzen.

Als nächste Projekte sind die Einrichtung eines gemeinsamen Internetportals für den Tourismus, der Aufbau eines Euregio-Jugendorchesters und die Forcierung der Sprachoffensive geplant.

Bayerische Gemeindezeitung 10.07.2008

Erfolgsgeschichte Euregio Egrensis

Neue Broschüre zieht Bilanz

Die Förderung kleiner und mittlerer grenzüberschreitender Projekte durch die Euregio Egrensis ist wahrlich eine Erfolgsgeschichte. Wie gewinnbringend diese Unterstützung der bayerisch-tschechischen Zusammenarbeit seit 2001 mit europäischen Geldern war, geht aus einer neuen Broschüre hervor, die die bayerische Arbeitsgemeinschaft der Euregio nun veröffentlicht hat.

Rund 1,5 Millionen Euro flossen in fast 450 so genannte Kleinprojekte, die zwischen 2001 und 2007 in Oberfranken und in der nördlichen Oberpfalz durchgeführt wurden. Diese Fördermittel der Europäischen Union gingen überwiegend an Kommunen, Vereine, Verbände, Bildungseinrichtungen und weitere Organisationen, die zusammen mit Partnern in Böhmen konkrete Maßnahmen vor Ort durchgeführt haben: Vom Radweg, über Sprach- oder Schüleraustauschprojekte bis hin zu Publikationen, Begegnungsveranstaltungen oder Kultur- und Umweltmaßnahmen reicht das Spektrum der von der Euregio Egrensis im Auftrag des Freistaates Bayern eigenständig geförderten Aktivitäten. Vor allem unmittelbar vor und nach dem 2004 erfolgten EU-Beitritt der Tschechischen Republik konnten sehr viele Vorhaben unterstützt werden.

Eingehende Prüfung

In der Handreichung zieht die Euregio nun Bilanz über diesen Zeitraum, der für die grenzüberschreitende Organisation viel Arbeit und neue Herausforderungen im Umgang mit den EU-Geldern mit sich brachte. Bis zu 300.000 Euro pro Jahr konnte die Koordinationsstelle mit Sitz in Marktredwitz vergeben. Die Entscheidung darüber, ob ein Antragsteller aus der Region eine Unterstützung für sein Vorhaben erwarten konnte oder nicht, traf dabei ein Gremium aus tschechischen und bayerischen Kommunalpolitikern sowie weiteren Vertretern aus der Region auf der Grundlage einer vorangegangenen eingehenden Prüfung durch die Euregio-Geschäftsstelle.

Netzwerkprojekte

Wie die Präsidentin der bayerischen Euregio-Arbeitsgemeinschaft und Oberbürgermeisterin von Marktredwitz, Dr. Birgit Seelbinder, in einem Vorwort feststellt, hätten im Mittelpunkt Begegnungs- und Netzwerkprojekte gestanden, „die Vertrauen zwischen den Nachbarn schaffen sollten und zu einem Abbau von Vorurteilen beigetragen haben". Damit ist gleichzeitig auch eine wesentliche Zielsetzung umschrieben, die die Europäische Union mit dem EU-Programm Interreg III A verfolgte, aus dem die Euregio wiederum ihre Mittel erhielt.

Förderung aus dem Interreg-Topf

Neben vielen kleineren und mittleren Projekten, die in der Broschüre beispielhaft vorgestellt werden, wird auch auf einige größere Maßnahmen eingegangen, die aus dem Interreg-Topf gefördert wurden, wie zum Beispiel der Bockladwanderweg im Landkreis Neustadt an der Waldnaab, die Grenzenlose Gartenschau Marktredwitz/Eger, das Bayerisch-Böhmische Kulturzentrum CeBB in Schönsee oder die Deutsch-Tschechische Fußballschule in Rehau, das „Egrensis-Bad" in Waldsassen oder auch das Waldhaus Mehlmeisel im Fichtelgebirge. **DK**

Frankenpost
23.10.2008

Zukunft braucht auch Herkunft

Euregio Egrensis | Vortrag über Böhmen

Oberstudiendirektor Ralf Kaulfuß sprach über die gelungene Vermittlung von Geschichte.

Marktredwitz – Seit der Völkerwanderung vor 1500 Jahren sind Bayern und Böhmen Nachbarn. Seit rund 20 Jahren können sie auf eine ganz neue Weise zusammen ein friedliches Europa gestalten. Wie junge Menschen dafür im Geschichtsunterricht sensibilisiert werden können, zeigte am Montag ein Vortrag im Egerland-Kulturhaus: Oberstudiendirektor Ralf Kaulfuß stellte die Handreichung „Deutsche und Tschechen: Nachbarn – Gegner – Freunde" zahlreichen Vertretern von Schule, Erwachsenenbildung und Politik vor. Eingeladen hatte die Euregio Egrensis.

Ein Netzwerk

Die Bedeutung des Themas stellten sowohl Oberbürgermeisterin Dr. Birgit Seelbinder als auch Harald Ehm, Geschäftsführer der Euregio Egrensis, in ihren Grußworten heraus. Ein Netzwerk für den deutsch-tschechischen Erfahrungsaustausch werde seit Jahren aufgebaut, betonte Seelbinder. Nach langem Kampf gebe es endlich auch vom bayerischen Staat mehr Unterstützung für Schulen und Lehrkräfte. Dass man Sprache niemals losgelöst von interkultureller Kompetenz und Geschichtskenntnis betrachten dürfe, davon zeigte sich auch Ehm überzeugt. Der Beschluss des Bayerischen Landtags vom Juni dieses Jahres, der die Regierung zur Förderung genau dieser Schwerpunkte verpflichtet, zeige, dass man auf dem richtigen Weg sei.

„Wir haben hier Materialien für eine Generation konzipiert, die die Trennung nicht mehr am eigenen Leib erfahren hat", begann Kaulfuß seinen Vortrag: „Wie bringt man jungen Menschen dieses Thema nahe?" Seit der Öffnung des Eisernen Vorhangs hätten Millionen Deutsche Tschechien besucht, kämen aber manchmal über die nächste Tankstelle oder den günstigen Supermarkt nicht hinaus. Eine gewisse Asymmetrie in der gegenseitigen Wahrnehmung sei zu beobachten: Während die Tschechen ganz genau verfolgen würden, was sich jenseits der Grenze tue, sei Tschechien für viele Deutsche nur ein Nachbarland unter vielen – „das nächste Ausland und das fernste Inland". Könne Verständigung aber gelingen, wenn man weder die eigene Geschichte noch die des anderen kenne? „Zukunft", zitierte Kaulfuß den Philosophen Bodo Marquardt, „braucht Herkunft!" Dabei dürfe man den jungen Menschen nicht im leider gängigen Stil „preußischer Geschichtsschreibung" nackte Daten vorsetzen, sondern müsse ihnen zeigen, dass damit auch Emotionen, Schicksale und soziokulturelle Verwerfungen verbunden seien. „Es geht um die Vermittlung eines Erbes und um einen Brückenschlag", verdeutlichte Kaulfuß die Verantwortung der Schulen.

Für den Unterricht

Eine Fülle von Anregungen biete die hier vorgestellte Handreichung, die für Haupt- und Realschulen sowie für Gymnasien gedacht sei. Einzelne Unterrichtsbausteine ermöglichten es dem Pädagogen, seinen Unterricht dem Leistungsstand der Schüler anzupassen, die für sie ansprechenden Themen auszuwählen und die nötige historische Tiefendimension erfahrbar zu machen. Die Palette reiche in dreizehn Bausteinen vom Thema „Stammen die Baiern aus Böhmen?" über Kaiser Karl IV., den Beginn des Dreißigjährigen Krieges, die Okkupationszeit, den „Prager Frühling" bis zur neuen Nachbarschaft in der Europäischen Union. Zugänge, auch ganz handlungsorientierte, gebe es genug. Warum nicht böhmisch miteinander kochen oder – ganz aktuell – die Verfilmung des Jugendbuchs „Krabat" von Otfried Preußler im Kino anschauen, das auf einer sorbischen Volkssage basiere?

Unschätzbar, so Kaulfuß, sei das authentische Vorbild des Lehrers, dem es am Herzen liege, wie seine Schüler ihren Beitrag im vereinten Europa leisten würden. Dies sei das Ziel der Handreichung „Deutsche und Tschechen" und diesen Wunsch gab Kaulfuß auch an sein Publikum weiter: „Eröffnen Sie der jungen Generation einen Weg zum Nachbarn!"

Nach dem Vortrag gab es Gelegenheit, die Ausstellung „Das verschwundene Egerland" zu besuchen, die noch bis zum 26. Oktober im Egerland-Kulturhaus in Marktredwitz zu sehen ist. U. Geiger

Frankenpost 23.12.2008

„Ziel ist, gemeinsame Interessen durchzusetzen“

Euregio Egrensis | Der neue Präsident Simon Wittmann über seine Pläne und die Erfahrungen mit dem Amt.

Simon Wittmann, der neue gemeinsame Präsident der Euregio Egrensis, will das Profil des „größten Dienstleistungsunternehmens im deutsch-tschechischen Raum“ schärfen. Im Interview formuliert er seine Eindrücke und Ziele.

Herr Wittmann, Sie sind schon seit einigen Wochen Gesamtpräsident der Euregio Egrensis. Wie sind Ihre ersten Eindrücke?

Erstens ist es nicht so einfach, drei unterschiedliche Arbeitskulturen zu koordinieren. Und zweitens stelle ich fest, dass die Euregio Egrensis zum Beispiel bewirkte, dass der Gesprächsfaden auch nach den Regionalwahlen in Tschechien nicht abriss. Und das, obwohl die Wahl praktisch zu einem Austausch sämtlicher politischer Ansprechpartner in den Bezirken geführt hat. Die Euregio bewahrte die grenzüberschreitende Zusammenarbeit vor einem solchen Rückschlag und sorgte für Kontinuität.

Wie sind Sie zur Euregio Egrensis gekommen?

Ich war am 23. Dezember 1989 dabei, als Jiří Dienstbier, der tschechische Außenminister, und Hans-Dietrich Genscher, der deutsche Außenminister, bei mir vor Ort das erste Stück Stacheldraht durchschnitten haben. Seitdem macht die grenzüberschreitende Zusammenarbeit für mich Sinn und führte letztendlich auch dazu, für das Präsidentenamt zu kandidieren.

Welche Pläne haben Sie für die Euregio?

Wir werden das 20. Jubiläum am 23.12.2009 mit einem deutsch-tschechischen Fest feiern – genau an der Stelle, wo der Grenzzaun durchschnitten wurde. Zur Jahrespressekonferenz im März kommenden Jahres erwarten wir auch Fachleute der Europäischen Kommission. Da wird es hoffentlich auch Neuigkeiten über die Fördergelder der Grenzregion über das Jahr 2013 hinaus geben. Das alljährliche Jugendsommerlager wird diesmal in Karlsbad im August stattfinden.

Was wollen Sie in Ihrer Amtsperiode erreichen?

Mein Ziel ist eine stärkere gemeinsame Interessenvertretung nach außen. Das heißt, dass wir die Euregio nicht mehr nur als Organisator der Zusammenarbeit, sondern auch als politisches Instrument zur Durchsetzung grenzüberschreitender Interessen verstehen. Wenn es sinnvoll ist, sich gemeinsam politisch in Europa zu positionieren, dann sollten wir das über die Euregio tun und nicht über Nebenstrukturen oder über neue Zusammenschlüsse für den ländlichen Raum oder für Grenzregionen.

Wie sehen Sie die Zukunft?

Gerade wir in der Mitte Europas kommen mit unseren Infrastrukturmaßnahmen gut voran. Wir liegen am Schnittpunkt vieler Verkehrsachsen. Wenn wir es nicht ganz blöd anstellen, muss daraus etwas zu machen sein für alle Seiten.

Das Gespräch führte Fit Fiedler

Interview

Simon Wittmann, neuer Präsident der Euregio Egrensis

Zur Person

Simon Wittmann ist seit 1996 Landrat im Kreis Neustadt an der Waldnaab und seit 1984 dort auch Kreisvorsitzender der CSU.

Die Euregio

Im der Euregio Egrensis leben zwei Millionen Menschen. Etwa 50 Prozent davon entfallen auf den bayerischen Teil, 30 Prozent auf den sächsisch-thüringischen sowie 20 Prozent auf den tschechischen Teil. Die Euregio reicht von Greiz und Plauen im Norden bis zu Schwandorf im Süden. Die westlichen Grenzen bilden die Kreise Kronach und Bayreuth. Im Osten reicht das Gebiet bis Tachov/Tachau und Karlovy Vary/Karlsbad.

■ www.euregio-egrensis.de

Gefördert aus Mitteln der Europäischen Union